MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.



Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 121. Montag den 25. Mai 1840.

Dem Verein zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich den Großen in Breslau sind ferner an Beiträgen zugegangen:

Herr Pastor Munzky in Arnsdorf 1 Rtlr., Laborant Riesenberger in Arnsdorf 1 Rthlr. Hr. Kaufmann Guth in Arnsdorf 1 Rtlr., Hr. Dr. Jungnickel in Breslau 5 Rtlr. Gold, Hr. von Görtz in Breslau 3 Rtlr., Hr. Beer senior und junior in Schönau 3 Rtlr., Hr. Concertmstr. Schön in Breslau als Ueberschuß seines zum Besten des Denkmals veranstalteten Concerts 21 Rtlr., das Züchner-Mittel in Breslau 10 Rtlr., Hr. Gutsbes. Fischer auf Schützendorf 3 Rthlr., Hr. Ober-Forstmstr. von Pannewitz in Oppeln 5 Rthlr. Gold, das 2te Bataillon des 11ten Landwehr-Regiments in Brieg nachträglich 7 Rtlr. 19 Sgr. 2 Pf., das Landräthliche Amt in Schönau nachträglich gesammelte Beiträge 1 Rtlr. 5 Sgr. 4 Pf., Hr. Landrath von Schweinitz in Lüben gesammelte Beiträge 80 Rtlr., Hr. Landrath von Zedlitz in Glatz gesammelte Beiträge, und zwar: Hr. v. Stockhausen auf Neubeck 10 Rtlr., Hr. von Lüttwitz auf Mittel-Steine 5 Rtlr., die HH. Gebr. Lindheim in Ullersdorf 5 Rtl., Hr. Graf von Pfeil auf Hausdorf 10 Rtlr. Gold, Frau Gräfin v. Pfeil auf Hausdorf 10 Rtlr. Gold, Hr. von Tschischwitz auf Ober-Waldiß 5 Rthlr., Hr. v. Mitrowski auf Ober-Schwedelsdorf 5 Rtlr., in den Besitzungen d. Herrn Grafen v. Magnis auf Ullersdorf gesammelt 23 Rthlr. 6 Sgr. 4 Pf., in den Besitzungen d. Hrn. Grafen von Magnis auf Eckersdorf gesammelt 32 Rtlr. 13 Sgr., diverse Beiträge 3 Rthlr. 21 Sgr. 1 Pf., d. Hr. Landrath von Ohlen in Grottkau gesammelte Beiträge, und zwar: Hr. Großer in Giersdorf 4 Rthlr. 4 Sgr. 4 Pf., Herr Erzpriester Heidrich in Leipe 6 Rthlr. 5 Sgr., Hr. Diebus auf Herzogswalde 19 Rtlr. 3 Sgr. 7 Pf., Hr. von Falkenhein auf Kamnig 7 Rthlr. 20 Sgr. 10 Pf., Hr. Mühlmann in Mahlendorf 7 Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf., Hr. v. Jankwitz auf Lobedau 5 Rtlr. 28 Sgr. 10 Pf., Hr. Bunkowsky in Falkenau 4 Rtlr. 27 Sgr. 7 Pf., Hr. Gläser in Neundorf 9 Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf., ferner die Gemeinden Hennersdorf 2 Rtl., Endersdorf 1 Rtlr., Petersheyde 1 Rtlr., Seiffersdorf 1 Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf., Friedewalde 1 Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf., Mogwitz 2 Rtlr. 18 Sgr. 4 Pf., diverse Beiträge 2 Rtlr. 23 Sgr., Hr. Landrath von Hufelaud in Schweidnitz gesammelte Beiträge, und zwar: Hr. von Hohberg auf Goglau 10 Rtlr., Hr. Pastor Bienwald in Gräditz 1 Rtlr., Hr. Insp. Gedicke in Köntchen 1 Rthlr., Hr. Pastor Biedermann in Peterwitz 1 Rthlr., Hr. Pastor Rudolph in Puschkau 1 Rtlr., Hr. Insp. Beinert in Puschkau 1 Rtlr., Hr. Pastor Karisch in Weistritz 1 Rtlr., Hr. Pfarrer Menzel in Weizenrodau 2 Rtlr., Hr. Insp. Bobertag in Würben 1 Rtlr., Hr. Pfarrer Herrmann in Würben 1 Rtlr., Hr. Insp. Diebietz in Zirlau 1 Rthlr., ferner die Dominien Creisau 3 Rtlr., Marksdorf 5 Rtlr., Groß-Mohnau 3 Rtlr., Schmellwitz 5 Rtlr., Würben 1 Rtlr., ferner die Gemeinden Ober-Arnsdorf 1 Rtlr. 11 Sgr. 5 Pf. Klein-Bielau 1 Rthlr. 17 Sgr. 4 Pf., Nieder-Bögendorf 4 Rthlr. 22 Sgr., Bunzelwitz 1 Rthlr. 14 Sgr., Burkersdorf 1 Rthlr. 7 Pf., Hohen-Giersdorf 1 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf., Goglau 1 Rtlr. 3 Sgr. 3 Pf., Gräditz 2 Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf., Kletschkau 1 Rtlr. 22 Sg. 6 Pf., Leutmannsdorf 3 Rthlr. 10 Sgr., Ludwigsdorf 1 Rthlr. 1 Sgr., Groß-Märzdorf 2 Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf. Michelsdorf 1 Rtlr. 4 Sgr. 2 Pf., Neudorf 1 Rtlr. 27 Sgr. 3 Pf., Ohmsdorf 1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf., Peterwitz 2 Rthlr. 28 Sgr. 3 Pf., Puschkau 1 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf., Queitsch 1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf., Schönbrunn 1 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf., Seiferdau 2 Rtlr. 19 Sgr. 6 Pf., Seifersdorf 2 Rtl. 20 Sgr. 5 Pf., Tunkendorf 1 Rtl., Ober-Weistritz 3 Rtlr. 20 Sgr. 8 Pf., Weitzenrodau 4 Rthlr. 20 Sgr., Wilkau 2 Rtlr., Zedlitz 1 Rtlr., Zirlau 9 Rtlr, diverse Beiträge 22 Rtl. 10 Sgr., das landräthliche Amt in Brieg gesammelte Beiträge, und zwar: Hr. Pastor Meiser in Brieg 3 Rtlr. 24 Sgr. 1 Pf., Hr. Pastor Frosch in Kreisewitz 3 Rtlr. 11 Sgr. 7 Pf., Hr. Pastor Schulz in Böhmisch 2 Rtl., das Dominium Kreisewitz 3 Rtlr., das Dominium Taschenberg 1 Rtlr., 15 Sgr., das Dominium Mangschütz 1 Rthlr., ferner die Gemeinden Mangschütz 1 Rthlr. 20 Sgr. 3 Pf., Neusorge 1 Rtlr. 4 Sgr. 8 Pf., Rosenthal 1 Rtlr. 10 Sgr., Cantersdorf 1 Rtlr. 21 Sg. 6 Pf., Gr.-Jenkwitz 1 Rtlr. 4 Sgr. 3 Pf., diverse Beiträge 3 Rtlr. 23 Sgr. 11 Pf., Hr. Militairlehrer Haarhausen in Schweidnitz 5 Sgr., Hr. Gutsbes. Beck auf Gr.-Wilkawe 2 Rtl. Hr. Rittmeister Wewetzer in Jagotschütz 15 Sgr. — Die Summe der bis heute eingegangenen Beiträge beträgt im Ganzen 27384 Rtlr. 13 Sgr. 8 Pf. Courant.

Breslau, den 23. Mai 1840.

G. H. Ruffer, Schatzmeister des Vereins.

Bekanntmachung,
wegen Abhaltung des Krammarktes zu Löwen schon am 28., statt erst am 29. Juni d. J.

Es ist auf den Antrag des Magistrats zu Löwen genehmigt worden, daß der in den Kalender-Verzeichnissen des laufenden Jahres auf den 29. Juni anstehende dortige Krammarkt schon den Tag vorher, nämlich am 28. desselben Mts., abgehalten und Tages nach demselben der Viehmarkt folgen darf, welches dem Gewerbe- und handeltreibenden Publikum hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Breslau, den 22. Mai 1840.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Für das den 26sten d. M. beginnende Pferderennen und die Thierschau werden folgende polizeiliche Bestimmungen hierdurch erlassen.

1. Alle diejenigen, welche sich nach der, für die Mitglieder des Vereins bestimmten Schaubühne, oder nach den geschlossenen Plätzen, für welche Eintrittsgeld entrichtet wird, begeben wollen, nehmen hinter der Paßbrücke den ersten Weg rechts zwischen der Kalkbrennerei und der Rennbahn hindurch. Die Wagen dieser Zuschauer fahren zum Absteigen hinter der Schaubühne vor und dann sogleich weiter nach dem zum Auffahren derselben jenseits der Grüneicher Landstraße bestimmten Platze. Das Haltenbleiben derselben unmittelbar hinter der Schaubühne ist untersagt.
2. Alle die Reiter und die Wagen derer, welche weder mit Billets zur Schaubühne versehen sind, noch Eintrittsgeld für die geschlossenen Räume entrichten wollen, halten sich hinter der Paßbrücke links, und dürfen nur die Linie hinter den Zuschauern zu Fuß einnehmen.
3. Kein Wagen darf dergestalt halten, daß die Pferdeköpfe auf die Rennbahn zugewendet sind.
4. Feilhaltung von Erfrischungen außer den Häusern ist auf dem ganzen Schauplatz nur denjenigen erlaubt, welche im Einverständniß mit dem Direktorio des Vereins und mit Genehmigung der Polizei-Behörde Zelte in der Nähe der Rennbahn aufgeschlagen haben.

   Alles sonstige Feilbieten, insbesondere von Bier und Branntwein, und namentlich auch im Umhertragen, kann nicht gestattet werden.
5. Alles, was die Pferde scheu machen und in dessen Folge Verunglückungen herbei führen könnte, insbesondere das schon nach der Anordnung des Vereins verbotene Mitbringen von Hunden, ist sorgfältig zu vermeiden.
6. Alles Aufstellen von Privatbühnen, Bänken, Tischen und Stühlen von der Kalkbrennerei an und längs derjenigen Seite der Rennbahn, an welcher sich die Tribüne befindet, ist verboten.
7. Das Publikum wird ersucht, auch nach Beendigung des Rennens die Linien der gezogenen Leine zu respektiren und seinen Rückweg nicht über den innerhalb der Rennbahn gelegenen Raum zu nehmen, damit die Hutungsberechtigten nicht ohne Noth benachtheiliget werden. Am allerwenigsten ist es den Wagen erlaubt, ihren Rückweg durch den innerhalb der Rennbahn gelegenen Raum zu nehmen.
8. Sowohl beim Hinaus- als beim Hereinfahren ist zur Aufrechthaltung der Ordnung jeder Fahrende verpflichtet, in der Linie der Wagen zu bleiben.

   Jedes Herausfahren aus der Reihe wird für ihn den Nachtheil herbeiführen, an engen Passagen so lange warten zu müssen, bis die in der Reihe gebliebenen Wagen vorüber sind.

   Hierbei wird auf die in den Zeitungen publicirte polizeiliche Bekanntmachung vom 14ten d. M. aufmerksam gemacht, wornach von dem Rennplatze aus die Wagen, welche in mehreren Reihen an die Paßbrücke zu kommen pflegen, damit keine dieser Reihen vor der andern bevorzugt werde, abwechselnd von jeder derselben immer nur die nächsten 10 Wagen zur Passage über die Paßbrücke gelassen werden können, während die Wagen der andern Reihe so lange halten müssen.

Wer diese Bestimmungen übertreten oder sich in einzelnen Vorkommenheiten den Weisungen der Polizei-Beamten und Gendarmen nicht fügen sollte, wird sich die darauf folgende Strafe oder sonstige nothwendige Maaßregeln selbst zuzuschreiben haben.

Breslau, den 21. Mai 1840.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.

v. Strantz I. Heinke.

Inland.

Berlin, 21. Mai. Die Allgem. Staats-Zeitung enthält folgende Bekanntmachung: „Da sich oft der Fall ereignet, daß inländische Besitzer Königlich Preußischer oder ausländischer Orden versterben, ohne daß die Ordens-Insignien, die ihnen verliehen gewesen, an die General-Ordens-Kommission zurückgeliefert werden, so wird die deshalb schon bisher immer bestandene Verfassung hierdurch wieder in Erinnerung gebracht, wonach alle, sowohl Königlich Preußische, als fremde Orden, ingleichen die Königlich Preußischen Ehrenzeichen, beim Ableben ihrer inländischen Besitzer, von deren Hinterbliebenen, oder vorgesetzten Behörden, oder von den Landräthen und Magisträten, mit Anzeige des Todestages der Verstorbenen, unmittelbar an die General-Ordens-Kommission einzusenden sind. Diese Bestimmung gilt von jetzt ab auch für die Insignien des eisernen Kreuzes und des Kaiserl. Russischen St. Georgen-Ordens 5ter Klasse, welche nach der bisherigen Verordnung, Behufs der Vererbung, die nunmehr geschlossen ist, an denjenigen Truppentheil der Armee, bei welchem sie erworben worden waren, zurückgegeben werden mußten. — In Rücksicht der Kriegs-Denkmünzen von 1813, 14 und 15 wird bei dieser Gelegenheit die bestehende Verfassung ebenfalls in Erinnerung gebracht, daß dieselben nach dem Tode der Besitzer an dasjenige Kirchspiel zur Aufbewahrung abzuliefern sind, zu welchem der Besitzer zuletzt gehört hat.“

Angekommen: Se. Excell. der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, v. Jordan, von Dresden. Seine Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des zweiten Armee-Corps, Graf zu Dohna, von Stettin. Der General-Major und ad interim Commandeur der sechsten Division, Freiherr v. Quadt und Hüchtenbrock I., und der General-Major und Commandeur der 6ten Kavalerie-Brigade, von Tietzen und Hennig, von Torgau. Der Kaiserlich Russische General-Major und General-Adjutant von Weymarn, von St. Petersburg. — Abgereist: Se. Excell. der Geheime Staats-Minister Rother, nach Lüben.

Bei der am 19ten und 20sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 81ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 200,000 Rthlr. auf Nr. 25,715 nach Stettin bei Rolin; der zweite Hauptgewinn von 100,000 Rthlr. auf Nr. 58,198 nach Danzig bei Rotzoll; ein Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 34,321 nach Cöln bei Reimbold; ein Hauptgewinn von 20,000 Rthlr. auf Nr. 35,968 nach Halle bei Lehmann; ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 54,734 nach Merseburg bei Kieselbach; 4 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 38,126. 65,089. 81,179 und 107,734 nach Breslau bei Schreiber, Halberstadt bei Sußmann, Magdeburg bei Roch und nach Oppeln bei Bender; 6 Gewinne zu

2000 Rthlr. auf Nr. 5946. 32,643. 44,208. 59,550. 83,585 und 93,466 in Berlin bei Seeger, nach Cöln bei Reimbold, Magdeburg 2mal bei Roch, Merseburg bei Kieselbach und nach Stralsund bei Claußen; 39 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 9093. 9398. 11,271. 12,598. 15,598. 17,671. 20,571. 21,326. 23,146. 26,289. 33,829. 34,481. 39,587. 47,484. 50,237. 54,508. 57,215. 59,256. 62,876. 66,513. 67,969. 70,536. 71,542. 73,057. 75,294. 75,717. 78,544. 80,295. 82,003. 82,822. 84,016. 93,092. 95,604. 98,405. 101,688. 102,683. 103,572. 103,840 und 110,617 in Berlin 3mal bei Burg und 3mal bei Seeger, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei Gerstenberg, 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Reimboldt und bei Weidtmann, Coblenz bei Gevenich, Danzig 2mal bei Rotzoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Eilenburg bei Schwerdtfeger, Elberfeld bei Brüning, Jüterbogk bei Gestewitz, Königsberg in Pr. 3mal bei Borchardt, Landsberg a. d. W. 2mal bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg 3mal bei Brauns, Münster bei Lohn, Neumarkt bei Wirsieg, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach, Wesel bei Westermann und nach Wrietzen bei Pätsch; 63 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1359. 6765. 7964. 8350. 9963. 10,133. 10,611. 11,949. 13,524. 13,762. 19,918. 19,950. 20,364. 22,051. 24,249. 28,678. 29,063. 29,147. 31,127. 32,796. 33,661. 35,986. 36,292. 36,440. 37,848. 42,926. 44,206. 50,913. 53,428. 57,079. 61,246. 61,770. 65,248. 67,761. 68,045. 76,099. 76,546. 76,620. 79,805. 81,066. 83,575. 83,699. 84,992. 87,004. 87,919. 91,455. 92,871. 94,650. 94,874. 95,939. 98,029. 98,531. 100,225. 102,151. 102,305. 102,509. 102,706. 104,433. 108,034. 108,041. 108,591. 109,375 und 109,483 in Berlin 4mal bei Alevin, 2mal bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Mestag und 6mal bei Seeger, nach Breslau 3mal bei Holschau, bei Leubuscher, 2mal bei Löwenstein, bei Prinz, 3mal bei Schreiber und 2mal bei Schummel, Brieg bei Böhm, Cöln bei Krauß, Danzig 2mal bei Rotzoll, Düsseldorf 3mal bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Erfurt bei Tröster, Frankfurt bei Salzmann, Glogau 2mal bei Bamberger und bei Levysohn, Halberstadt bei Sußmann, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Samter, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Brauns, bei Elbthal und bei Roch, Merseburg bei Kieselbach, Münster bei Hüger und 2mal bei Lohn, Posen bei Leipziger, Potsdam 2mal bei Bacher, Sagan 3mal bei Wiesenthal, Trier bei Gall, Wesel bei Westermann und nach Wittenberg bei Haberland; 75 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1837. 2587. 2862. 4539. 7857. 8180. 11,207. 13,078. 14,099. 19,996. 20,637. 24,749. 25,923. 26,979. 27,384. 27,563. 28,082. 28,232. 28,996. 31,200. 31,604. 33,128. 35,939. 37,910. 39,763. 39,929. 41,817. 43,019. 44,461. 45,280. 46,131. 46,782. 48,122. 48,174. 50,144. 50,192. 50,233. 50,987. 53,018. 53,500. 56,986. 57,943. 58,058. 58,185. 64,034. 66,201. 67,281. 68,276. 69,443. 70,006. 70,743. 72,580. 72,887. 84,393. 76,182. 78,323. 78,776. 79,213. 81,465. 82,929. 83,617. 85,693. 86,016. 88,349. 88,539. 92,571. 95,924. 96,027. 99,898. 100,007. 103,970. 104,520. 104,604. 108,782 und 109,992. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, 22. Mai. Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier **Händler** vom 1sten Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben geruht, den Land- und Stadtrichter, Ober-Landesgerichts-Assessor **Hilse** zu Grottkau zugleich zum Kreis-Justizrath für den Grottkauer Kreis zu ernennen. — Se. Majestät der König haben den Land- und Stadtrichter, Kammergerichts-Assessor **Elsholtz** zu Parchwitz zum Justizrath zu ernennen geruht. — Dem W. **Hoppe** in Berlin ist unterm 19. Mai 1840 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung dargestellte und für neu und eigenthümlich erachtete Einrichtung sowohl der zusammengestemmten und mit Füllungen versehenen, als auch der glatten verleimten und durch Einschiebleisten verbundenen Thüren, für den Zeitraum von Sechs Jahren, von jenem Termin an gerechnet, und den Umfang des Staats ertheilt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Kolberg, **von Ledebur**, nach Wesel.

Den Allerhöchsten Bestimmungen über die **Frühjahrs-Uebungen bei Berlin** 1840 zufolge, findet den 20. Mai das Einrücken der Potsdamer Garnison in Berlin statt; den 21. ist Ruhetag; den 22. große Parade; den 23. Corps-Manöver; den 24. Ruhetag; den 25. und 26. Feld-Manöver nach der folgenden General-Idee:

Eine Süd-Armee, welche Berlin bedroht, rückt über Trebbin heran und ist im Defiliren über die Nuthe-Brüche begriffen; ein starkes (supponirtes) Corps derselben hat bereits zwischen den rauhen und Bauer-Bergen Position genommen; ein zweites Corps (**Süd-Corps**) erhält den Auftrag, sich in den Besitz der Defileen des Grunewaldes und des Plateau's von Charlottenburg zu setzen, um die Verbindung zwischen Berlin und Spandau, in dessen verschanztem Lager ein feindliches **Nord-Corps** steht, auf dem linken Spreeufer zu unterbrechen. Das Nord-Corps soll durch eine aktive Vertheidigung die Hauptstadt bis zum Erscheinen größerer Kräfte, welche von der unteren Oder her erwartet werden, wo möglich decken; es beschließt daher, die Tete des über Dahlem vorrückenden Süd-Corps anzufallen, und hofft dasselbe einzeln zu schlagen, bevor es noch durch andere über Trebbin vorrückende Corps der Süd-Armee unterstützt werden kann.

Erster Tag. Das **Süd-Corps** hat Dahlem passirt. Es soll entschieden angriffsweise verfahren; für den Fall, daß selbiges einen hartnäckigen Widerstand fände, würde es gerechtfertigt erscheinen, das Plateau von Charlottenburg an diesem Tage nicht zu forciren. Das **Nord-Corps** setzt sich von Charlottenburg in Bewegung. Es soll entschieden angriffsweise verfahren, durch große Aufmerksamkeit und Vorsicht jedoch einer möglichen Niederlage verbeugen. Sollte es auf überlegene Kräfte stoßen und durch diese auf oder über das Charlottenburger Plateau zurückgedrängt werden, so muß es kein Opfer scheuen, um das letztere bis zu seinem Südrande wieder zu gewinnen, diesen zu behaupten, und eine Aufstellung wählen, in welcher es Spandau und Charlottenburg vollständig Berlin aber noch vorläufig deckt.

Zweiter Tag. Das **Süd-Corps** soll die Offensive von neuem beginnen und wo möglich das Plateau von Charlottenburg genommen, so wie dieser Ort und die Spandauer Spitze besetzt werden. Das Nord-Corps beschließt nun für den nächsten Tag die Offensive, mit der speciellen Absicht, den Gegnern wo möglich von seiner Haupt-Armee zu trennen.

Eintheilung der Truppen. A) **Süd-Corps.** General-Lieutenant von Brauchitsch, General-Major von Prittwitz, General-Major von Tümpling, General-Major von Wulffen. 6 Bataillons 1sten Garde-Regiments zu Fuß, 6 Bat. Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, 4 Bat. Garde-Reserve-Regiment, 2 Bat. Lehr-Infanterie-Bat., 2 Bat. Garde-Jäger-Bat., 4 Eskadrons Garde du Corps, 4 Eskadrons Garde-Husaren-Reg. 4 Eskadrons 1sten Garde-Ulanen-Reg., 8 reitende Geschütze, 12 Fuß-Geschütze. B) **Nord-Corps.** General-Lieut. von Röder, General-Major Prinz Albrecht von Preußen Königl. Hoheit, General-Major v. Below II., Oberst von Knobelsdorff. 6 Bat. 2ten Garde-Reg. zu Fuß, 6 Bat. Kaiser Franz Grenadier-Reg., 2 Bat. Garde-Schützen-Bat., 4 Eskadrons Garde-Dragoner-Reg., 4 Eskadrons 2ten Garde-Ulanen-Reg., 4 reitende Geschütze, 12 Fuß-Geschütze.

Nach dem Gefechte des ersten Tages rücken die 4 Bataillons des Garde-Reserve-Regiments, 4 Fuß- u. 2 reitende Geschütze vom Süd- zum Nord-Corps ab.

Das Unwohlsein **Sr. Maj.** hat sich in den letzten Tagen erfreulichst gebessert, wofür die Spazierfahrten zeugen, die der König jeden Morgen im Park macht. Das Uebel beruht in nachgebliebener Schwäche und Mangel an Eßlust, dem jetzt von den Aerzten entgegen gewirkt wird. Vorgestern sollte in Potsdam die übliche Speisung beim Zusammentreten des Lehrbataillons stattfinden; da Se. Maj. jedoch nicht zugegen sein konnte, so erhielten die Soldaten statt dessen einen Thaler; im Theater fand Vorstellung statt. (Lpz. Z.)

Ostrowo, 19. Mai. (Privatmitth.) Am hiesigen Orte fand heute das von dem Königl. Kreis-Landrath Herrn von Tischowitz und den Herren Kreis-Ständen für den Adelnauer Kreis veranstaltete erste **Pferderennen** für im hiesigen Kreise selbst gezogene Rusticalpferde, statt. Obgleich nun dies ein erster Versuch sein sollte, so wurde dieser jedoch über alle Erwartung ausgeführt. — Es hatten sich zu den aus vier Abtheilungen bestehenden Rennen aus dem Kreise 96 Concurrenten gemeldet, wovon 80 selbst Theil nahmen. Die Reiter in ihrer National-Tracht ohne Sättel, führten sämmtliche Rennen in größter Ruhe und Ordnung aus, und zwar mit solcher Schnelligkeit, daß die Rennen (1/8 Meile) in 1 Minute 45 Sekunden bis zwei Minuten zurückgelegt wurden. — Durch freiwillige Beiträge der Städte im Kreise und der Kreisstände war die Prämien-Theilungs-Summe auf 100 Rtlr. gekommen, so wie der nächste nach jedem Abtheilungs-Sieger noch von dem Herrn Landrath Kleesaamen als Geschenk erhielt. Nach dem Rennen folgte die **Thier-Schau**. Die Rennbahn war mit Fahnen in den National- und Provinzial-Farben festlich geschmückt, mit einem guten Musikchor versehen, auch fanden in den Pausen mehrere Herren-Reiten privatim statt. Das Ganze bildete ein wahres Volksfest, da überhaupt das schönste Wetter mehrere Tausend Zuschauer herbeigeführt hatte, auch wurde hierdurch nicht wenig zur Aufmunterung für Thierzucht gethan, da sich mit Gewißheit für künftiges Jahr ein noch größeres Resultat erwarten läßt.

Oesterreich.

Wien, 19. Mai. (Privatmittheilung.) Schon am 1. Mai wurde eine Königl. Resolution in Betreff der **Juden-Emancipation** in Preßburg veröffentlicht, nach welcher Se. Maj. sich das Recht vorbehält, hierüber zu entscheiden. — Vorgestern verschied allhier der auf der Durchreise nach Konstantinopel begriffene türkische Geschäftsträger am Berliner Hofe, Nouri Effendi, an den Folgen climatischer Affection. Seinem nach den Gesetzen des Islams stattgefundenen Leichenbegängniß wohnte der ottomanische Geschäftsträger v. Maurojeni und sämmtliche hier anwesende türkische Officiere bei. — Die neuesten ungarischen Journale vom 14. u. 16ten bringen eine Menge Königl. Resolutionen welche am Schluß des Landtags publicirt wurden. Der Reichstag ist zur großen Zufriedenheit der ungarischen Nation beendigt worden. Viele der hier eingetroffenen Deputirten erfreuen sich der segensreichen Resultate desselben. Ein Geist der Versöhnung belebte beide Parteien. Fürst Metternich ist bei seinem Erscheinen in der Schluß-Sitzung mit einem großen Jubel empfangen worden. Er trat einige Minuten vor Sr. Majestät dem Kaiser in den Saal ein. Alles drängte sich herbei, den großen Diplomaten-Fürsten zu begrüßen. Erfreulichen Eindruck machte es bei dem Handelsstande, daß die Juden-Emancipation nicht angenommen worden. Der Erwerbstand in Ungarn fürchtete, daß die Juden ein zweites Polen aus Ungarn machen würden, im Fall sie ähnliche Freiheiten wie in Polen erwerben würden. Daher zeigte sich eine starke Opposition gegen diese Beschlüsse des Reichstags.

Aus **Görz** wird geschrieben, daß man daselbst den Herzog von Levis erwartete, mit dem der Herzog von Angoulême sich versöhnt zu haben scheint. Auch erwartete die Königliche Familie zahlreiche Besuche von royalistischen Familien.

Großbritannien.

London, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wünschte der Marquis von **Westmeath** zu wissen, ob der Britische Konsul in Egypten von dem Ministerium beauftragt worden sei, sich in Bezug auf die Verfolgung der Juden in **Damaskus** bei dem Vice-König zu verwenden. Seiner Meinung nach sei jeder christliche Staat verpflichtet, einzuschreiten, um Vorfälle dieser Art zu verhüten, und er halte sich überzeugt, daß ein einziges Wort von Seiten der Britischen Regierung jenen Gräueln ein Ende machen werde. Lord Melbourne beantwortete diese Frage mit einem einfachen Nein. — Gestern legte im Unterhause der Kanzler der Schatzkammer sein Budget vor. Er gab zuerst ein Uebersicht von den Einnahmen und Ausgaben des vorigen Jahres und bemerkte sodann: „Das Defizit beträgt 1,457,000 Pfd., indeß ist es nicht das Ganze, welches jetzt gedeckt werden muß, denn 1 Mill. Pfd. ist bereits in Schatzkammer-Scheinen erhoben, und andere Schatzkammer-Scheine, zum Belaufe von 260,000 Pfd., sind der Irländischen Geistlichkeit gegeben und später fundirt worden. Zieht man diese Summen von dem obigen Defizit ab, so bleiben für das in diesem Jahre zu deckende Defizit nur 197,000 Pfd. Die von Lord Monteagle im vorigen Jahre angestellten Berechnungen weichen von dem wirklichen Resultate nur um 12,000 Pfd. ab. Die Berechnung für das laufende Jahr ergiebt, daß die Total-Ausgabe 49,432,000 Pfd. und die wahrscheinliche Einnahme aus den bereits vorhandenen Hülfsmitteln 47,034,000 Pfd. betragen werden. Von dieser letzteren Summe müssen noch 300,000 Pfd. abgezogen werden, weil in Folge des mit Frankreich abzuschließenden Handels-Traktats eine Reduktion gewisser Zölle und damit eine Verminderung in der Einnahme bei den Zollhäusern eintreten wird; ferner sind 34,000 Pfd. abzuziehen auf Rechnung einer Herabsetzung der Abgabe von Mieths-Fuhrwerken, eine nothwendige Unterstützung der Besitzer von Postpferden, die durch die Eisenbahnen großen Verlust erleiden. Die Einnahme wird daher 46,700,000 Pfd. betragen. Um das Defizit von 2,732,000 Pfd. zu decken, habe ich folgenden Plan. Außer bei zufälligen, unvorherzusehenden Ausgaben, wie die Rüstungen in Kanada und gegen China, bin ich nicht geneigt, zu bloß temporairen finanziellen Auskunfts-Mitteln meine Zuflucht zu nehmen. Ich muß mich nach einer Hülfsquelle von bleibender Art umsehen. Mein erster Zweck hierbei ist, daß auf keinen neuen Gegenstand eine Steuer gelegt wird. Nur da, wo die alten Steuern bereits so hoch sind, daß die Vermehrung der Abgaben eine Verminderung der Consumtion und folglich der Einnahme erzeugen würde, ist eine Erhöhung der alten Steuern besser, als eine Ausschreibung neuer, denn es sind dazu keine neuen Anstalten erforderlich, auch werden dadurch keine neue Plackereien veranlaßt. Ich schlage daher eine Erhöhung der Zölle und Accise um 5 pCt. vor, mit Ausnahme gewisser Artikel und eine Erhöhung von 10 pCt. oder 2 Shillingen vom Pfund auf die direkten Steuern. Die erste Ausnahme von der Erhöhung um 5 pCt. bilden die spirituösen Getränke, für die ich eine allgemeine Erhöhung von 4 Pence auf die Gallone vorschlage; die zweite Ausnahme ist das Getreide, für das ich keine Erhöhung vorschlage, da der Zoll auf dasselbe nicht der Einnahme wegen erhoben wird, und als dritte Ausnahme beantrage ich die Abgaben von Postpferden und Landkutschen, die ebenfalls nicht erhöht werden sollen. Für die bessere Erhebung der Fenster-Steuer und die Vermehrung ihres Ertrages halte ich eine neue Häuser-Auf-

nahme für zweckmäßig. Dies Alles würde folgende Einkünfte ergeben:

5 pCt. auf Zölle und Accise . .	1,426,000 Pfd.
4 Pence auf das Gallen spirituöser Getränke	484,800 „
10 pCt. auf die direkten Steuern	276,000 „
Vermehrung durch eine neue Häuser-Aufnahme	150,000 „
Summa der neuen Einnahme	2,336,800 Pfd.

Es wird indeß nicht möglich sein, die wirkliche Einzahlung dieser Einkünfte in dem ersten Jahre schon zu erlangen; um das Defizit zu decken, muß ich daher das Haus ersuchen, einen Kredit von 850,000 Pfd. zu bewilligen." — Herr Baring schloß mit der Beantragung folgender Resolution: „Zur Erhebung einer Subsidie für den Dienst Ihrer Majestät soll vom 15. Mai 1840 an auf den Ertrag und Belauf aller Arten von Abgaben oder Zöllen, die jetzt an die Zoll- und Accise-Kommissarien zu entrichten sind, ausgenommen bei der Accise, die Abgaben von Spirituosen oder gebrannten Wassern aller Art, und bei den Zöllen die Abgaben von Getreide und Mehl, eine Zusatz-Steuer von 5 pCt. erhoben werden." Sie wurde mit bedeutender Stimmen-Majorität angenommen.

Die Polizei hat nun bei ihren fortgesetzten Nachforschungen im Hause des ermordeten Lord W. Russell alle vermißte Gegenstände, die man gestohlen glaubte, mit Ausnahme der silbernen Löffel und der Juwelen, nach und nach aufgefunden; auch die goldene Taschen-Uhr entdeckte man am Mittwoch, und zwar in einer Abzugsröhre, die aus der Vorraths-Kammer auf den Hof geworfen war, wo sie die Aufmerksamkeit eines Sergeanten auf sich zog, der sie untersuchte und die Uhr unter dem Blei, mit welchem die hölzerne Röhre bekleidet war, sorgfältig versteckt fand; nur das Uhrglas war zerbrochen, das Gehäuse aber ganz unbeschädigt; Kette und Petschafte waren nicht daran. Auffallend ist es auch, daß seit dem Morde ein großer schöner Hund vermißt wird, den sich Lord W. Russell alle Tage von dem Kutscher heraufbringen ließ, und den er gewöhnlich vom Mittag nach dem Kaffee bei sich in der Stube behielt. Das Hausmädchen hat auch noch am letzten Tage diesen Hund von dem Kutscher wieder in den Stall bringen sehen. Der Kutscher und ein Stallknecht wohnten übrigens nicht mit in dem Hause des Lords, sondern kamen nur zur Bedienung hin. Wenn sich ein gestern verbreitetes Gerücht bestätigt, so würde der Verdacht gegen Courvoisier noch erheblicheren Grund erhalten; es heißt nämlich, die Polizei habe unter den diesem Bedienten gehörigen Sachen ein mit Blut beflecktes Kleidungsstück aufgefunden.

Die ganze Strecke der Eisenbahn von London bis Southampton ist nun eröffnet. Der Zudrang war am ersten Tage außerordentlich. In Southampton fanden Fest-Diners und Feuerwerke statt. Den Arbeitern und ihren Frauen wurde ein Mahl gegeben, wozu man unter Anderem einen ganzen Ochsen am Spieß gebraten hatte.

Der Portugiesische Finanz-Minister hat in Antwort auf einen Brief des Herrn Thornton, Präsidenten des Comite's der Portugiesischen Fonds-Inhaber, sicher versprochen, daß im Dezember und Januar die Hälfte der Zinsen bezahlt und die rückständigen Coupons in ausgesetzte Schuld konvertirt werden sollen; dies sei aber auch Alles, was die Portugiesische Regierung thun könne.

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Die Sitzung der Deputirtenkammer vom 16ten d. M. ist sehr interessant. Es war bekanntlich eine Kommission zur Prüfung der zahlreichen Bittschriften über die Wahlreform niedergesetzt worden. Dieselbe hat sich für die Reform entschieden; am genannten Tage begannen die Debatten in der Kammer. Herr Arago nahm zuerst das Wort; aus seinem Vortrage nehmen wir folgende statistische Angaben. „Es existiren", sagte er, „in Frankreich 34 Millionen Einwohner. Wenn ich annehme, daß die Hälfte davon weiblichen Geschlechts ist und von der anderen Hälfte 9 Millionen noch nicht das 25ste Jahr erreicht haben, so bleiben 8 Millionen Männer übrig, von denen nach unserem gegenwärtigen Gesetze nur 200,000 das Wahlrecht ausüben. Ist das eine Regierung der National-Souveränetät, die auf vierzig Männer nur einen Wähler anerkennt? Ich muß noch hinzufügen, daß diejenigen, die nicht Wähler sind, den größten Theil der Auflagen bezahlen. Die Gesellschaft erleidet in materieller Hinsicht so viele Veränderungen, und sie bedarf deren auch in moralischer Beziehung." — Der Conseils-Präsident äußerte sich hierauf im Wesentlichen folgendermaßen: „Meine Herren! Wenn Sie sagen, daß die Französische Gesellschaft aus 24 Millionen Individuen besteht, warum wollen Sie nur 17 Millionen das Recht, dieselbe zu vertreten, zuerkennen? Ich weiß wohl, was Sie antworten werden. Sie werden sagen, daß man Frauen, Kindern, Minderjährigen keine politischen Rechte übertragen könne. Sie machen also auch Ausnahmen. Was berechtigt Sie dazu? Sie schließen aus im Namen ihres Verstandes; ich im Namen des Gesetzes, welches der einzige Ausdruck der National-Souverainität ist. Der Frieden und die Arbeit haben das Französische Volk in eine bessere Lage versetzt, als Sie es sich und als Sie es der Nation eingestehen wollen. Aber ich halte es für gefährlich, für höchst gefährlich, wenn man dem Volke einzureden sucht, daß es seine Lage weniger durch Arbeit, Mäßigkeit und Ordnung, als durch Erlangung von Institutionen verbessern werde. Man sage dem Volke, daß es durch Veränderung der politischen Institutionen zum Wohlstande gelangen könne und man wird es zu Anarchisten machen. Ich habe Niemandem ein Geheimniß daraus gemacht, daß ich kein Anhänger der Wahl-Reform bin. Wenn uns eine bestimmte Proposition vorläge, die es verdiente, daß man die Frage nach allen Seiten hin prüfte, so würden wir es thun; aber es liegen uns nur Bittschriften vor, die die Frage nicht auf eine ernstliche Weise anregen, und so scheint mir der Augenblick zur Erörterung noch nicht gekommen. Für jetzt verlange ich im Namen der Regierung die Beseitigung sämmtlicher Bittschriften durch die Tages-ordnung." — Herr Garnier Pagès bestieg hierauf die Rednerbühne und sagte: „Allerdings haben jetzt nur 2000,000 Wähler das Recht, zu stimmen, weil das Gesetz nicht mehr anerkennt. Aber daß wir als Gesetzgeber nicht mehr das Recht haben sollten, darauf zu bringen, daß jene Befugnisse weiter ausgedehnt werden, das ist eine Behauptung, die an Abgeschmacktheit gränzt. Der Conseils-Präsident meint, daß uns nur Bittschriften vorlägen, und daß daher die Frage noch nicht ernstlich angeregt worden sei. Herr Conseils-Präsident, der Sie Frankreich regieren, vergessen Sie nicht, daß es kein heiligeres Recht giebt, als das, sich zu beklagen, und daß diejenigen, die keine anderes haben, mindestens Achtung verdienen, wenn sie ihre Wünsche und ihre Bedürfnisse vor der Kammer aussprechen. Herrscht Eintracht unter den Staats-Gewalten? Regieren die Minister lange genug, um sich nützlichen Arbeiten hinzugeben? Leiden die Geschäfte nicht durch die Spaltungen, die bei uns herrschen, und durch die ministeriellen Krisen, die die Folgen davon sind? Die Wahl-Reform wird uns die möglichste Wahrheit der konstitutionellen Regierung geben, und uns gegen ihre ärgste Feindin, die Bestechung, sichern. Die Bestechung! Es wird mir erlaubt sein, ohne von der vorliegenden Frage abzuweichen, ein neuerliches Beispiel derselben anzuführen, denn Frankreich muß doch am Ende wissen, was vorgeht. Es genügt nicht, daß ein, oder zwei, oder drei Journale, die frei geblieben sind, dem Lande anzeigen, daß die übrigen Journale es nicht mehr sind; es muß auf dieser Rednerbühne gesagt werden. (Zeichen der Aufmerksamkeit.) Zwei Journale werden in diesem Augenblicke mit denselben Typen gedruckt, d. h. dieselben Artikel befinden sich wörtlich in den beiden Journalen; das eine ist der „Temps", das andere das „Journal de Paris." Letzteres Journal ist erst seit einigen Wochen bekehrt worden. Dasselbe war früher der Meinung, daß man sehr schlecht regiere; über Nacht änderte es diese Meinung, und es findet jetzt, daß man sehr gut regiert. Der Redakteur, den ich nicht nennen will, und der sich vielleicht etwas zu heftig gegen die neue Regierung äußerte, ist entfernt worden; ich weiß nicht, wohin man ihn gesandt hat, und es liegt mir auch nichts daran, daß er zurückkommt. (Gelächter.) Dies ist aber noch nicht Alles. Man hat nicht allein feindliche Journale gewinnen, sondern auch befreundete belohnen wollen. Der Nouvelliste und der Messager verdienten eine Subvention. Aber subventioniren! Pfui! Man kaufte diese Journale lieber mit monatlichen Abzahlungen; das Mittel ist moralischer. Als Subvention würde man ihnen vielleicht 1500 oder 2000 Fr. monatlich gegeben haben; indem man sie kaufte, sicherte man ihnen 6000 Fr.; ohne Zweifel, weil die Moralität mit dem Gelde steigt, und weil die Leute, die man theuer kauft, sich für rechtlicher halten, als diejenigen, die man für wenig kauft. Ein anderes Journal, die Presse, beklagt sich selbst über erlittene Beeinträchtigung. Man hat mir, sagt sie, den besten meiner Redakteure genommen; ich suche ihn überall; wenn der Conseils-Präsident mir ihn zurückgeben wollte, würde er mir ein wahres Geschenk machen. (Gelächter.) Wohlan, wenn wir nach 10 Jahren nur ein Ministerium erlangt haben, welches sich solche Handlungen zu Schulden kommen läßt, welches alle diejenigen dem Verdachte aussetzt, von denen es unterstützt wird, so haben wir mit dem Lande das Recht, eine Reform zu verlangen, die einen anderen Zustand der Dinge herbeiführen soll. Ich stimme für die Verweisung der Bittschriften an den Conseils-Präsidenten." — Der Minister des Innern erklärte, daß er allen den von dem vorigen Redner angeführten Thatsachen durchaus fremd sei. Was den Ankauf zweier Abend-Journale betreffe, so könne er dazu nur bemerken, daß die Regierung allerdings versprochen habe, nicht zu subventioniren, daß sie aber nicht auf das Recht verzichtet habe, sich zu vertheidigen. — Der Conseils-Präsident: „Die Regierung ist, wie der Minister des Innern es so eben gesagt hat, alle dem fremd geblieben, was Herr Garnier Pagès von einigen Journalen angeführt hat. Ein Redakteur, sagt man, wäre durch die Regierung bestochen und zu einer Meinungs-Aenderung veranlaßt worden. Ich versichere auf meine Ehre, daß die Thatsache falsch ist. Was den in Rede stehenden Redakteur betrifft, so kannte ich ihn durchaus nicht persönlich; ich hatte ihn niemals gesehen, und niemals mit ihm gesprochen. Der Minister des öffentlichen Unterrichts sprach nur von einem Manne, der mich lebhaft angegriffen, und jetzt dem Journalismus vollständig entsagt hätte. Derselbe habe sich an ihn gewandt, und habe um Pässe und um die Mittel gebeten, verschiedene Länder zu durchreisen, um Beobachtungen anzustellen. (Gelächter.) Ich habe darein gewilligt. Kann man dies wohl als eine Bestechung betrachten? (Stimme zur Linken: „O ja!") Was die anderen Journale anbetrifft, von denen man gesprochen hat, und die Eigenthum der Regierung geworden sind, so ist in Bezug auf dieselben nichts geschehen, was wir nicht offen eingestehen könnten. Die Regierung hat zwei Journale angekauft, um sie mit einem dritten zu vereinigen, damit sie anerkannte Organe der Regierung werden, von denen das Publikum weiß, daß sie dazu sind, um die Regierung zu vertheidigen. Wir haben die Presse nicht subventionirt, und wir werden sie nicht subventioniren." Die Kammer schritt hierauf zur Abstimmung und beseitigte sämmtliche Bittschriften durch die Tagesordnung. — Die Journale der linken Seite sind mit dem Resultate der gestrigen Sitzung nicht sehr zufrieden, während das Journal de Debats dem Herrn Thiers wegen seiner bestimmten Aeußerung gegen die Wahl-Reform Glück wünscht. — Seit die Rede von der Ueberführung der sterblichen Ueberreste Napoleon's nach Frankreich ist, wirddie Säule auf dem Vendomeplatz von einer großen Menge umringt, und man hört nicht auf, Immortellen-Kränze an derselben aufzuhängen.

In der Deputirtenkammersitzung v. 16. Mai legte noch der Rathspräsident einen Gesetzentwurf über die transatlantische Dampfschifffahrt vor. Drei Linien sollen errichtet werden, von Havre, Bordeaux und Marseille. Die Linie von Havre würde eine Subvention von 1,200,000 Fr. erhalten und sich bis Neu-York erstrecken; die von Marseille würde mit Mejico correspondiren und über Martinique gehen; endlich die von Bordeaux Havana und Neu-Orleans zum Ziele haben. Es sollen 16 Fahrzeuge von der Stärke von 220 bis 450 Pferdekraft gebaut und zu diesem Zwecke 25 Millionen Fr., auf 3 Jahre vertheilt, verwendet werden.

Der Herzog von Nemours ist allein nach Chantilly abgegangen. Der Prinz von Joinville hat die Masern. Er befindet sich aber bereits in der Besserung, und man glaubt nicht, daß die Krankheit seiner Mission nach St. Helena störend in den Weg treten wird, indem die Zeit der Abreise erst auf den 15. Juni festgesetzt zu sein scheint.

Unter den Personen, die um die Erlaubniß anhalten, sich auf der „belle Poule" mit nach St. Helena einschiffen zu dürfen, nennt man auch den Herrn Alex. Dumas, der bekanntlich die populären Drama's zur Verherrlichung Napoleons für den Cirque olympique geschrieben hat. — Das „Journal du Havre" stellt Berechnungen über die Dauer der Fahrten nach und von St. Helena an. Wenn die günstigste Jahreszeit benutzt wird, so kann die „belle Poule" 5 Monate nach ihrer Abfahrt in Frankreich zurückerwartet werden.

Spanien.

Madrid, 9. Mai. Die Provinzial-Deputation von Valencia hat der Königin-Regentin eine Protestation gegen das noch der Deputirten-Kammer vorliegende Munizipal-Gesetz übersandt, und man fürchtet, daß andere Provinzen diesem Beispiele folgen werden. — Heute früh kam ein außerordentlicher Courier aus dem Hauptquartier des Herzogs von Vitoria hier an, und alsbald verbreitete sich das Gerücht, er habe die Nachricht von der Einnahme von Morella überbracht. Da jedoch kein Supplement der Hof-Zeitung erschienen ist, so dürfte jene Vermuthung wohl ungegründet sein.

Die beiden Flüchtlinge, Munoz, früherer Minister von Don Carlos, und Mariachalar, ehemaliges Mitglied der Junta von Navarra, die zu Bayonne am 6. d. M. auf Befehl des Ministers verhaftet wurden, sind aus dem Gefängniß in die Citadelle gebracht worden, wo sie sehr streng bewacht werden.

Gerona, 8. Mai. Der General van Halen ist am 4ten mit einem zahlreichen Generalstabe in Barcelona angekommen. Er ist in dem Gefecht bei Peracamp durch eine Kugel in der rechten Hand verwundet worden; die Kugel steckt noch in der Wunde. Der General-Major Don Miguel Araoz, zweiter Kommandant des Fürstenthums, hat das Kommando der Armee interimistisch übernommen.

Niederlande.

Haag, 17. Mai. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten wurde eine Königliche Botschaft, begleitet von nachstehendem Gesetz-Entwurf, verlesen: „Wir Wilhelm 2c. Nachdem wir in Erwägung gezogen, daß die Erfahrung es als nöthig darstellt, einige Veränderungen im Grundgesetze vorzunehmen, so haben Wir 2c. Art. 1. Es besteht die Nothwendigkeit zur Veränderung des 75sten Artikels

Grundgesetzes. Art. 2. Dieser Artikel soll jetzt folgendermaßen lauten: Der König setzt die Ministerial-Departements fest, ernennt deren Chefs und entläßt sie nach Gefallen. Die Chefs der Ministerial-Departements sind mit der Ausführung der Gesetze und Verordnungen der allgemeinen Administration, so wie der Königl. Verfügungen und Anordnungen, die das Departement eines Jeden betreffen, und ihnen zu diesem Behufe übertragen sind, beauftragt. Selbige werden zur Bürgschaft für den König und die Nation, daß durch dieselben weder das Grundgesetz, noch irgend ein anderes Gesetz beeinträchtigt oder verletzt werde, von ihnen mit unterzeichnet; sie sind dafür verantwortlich in Gemäßheit des Gesetzes."

Belgien.

Brüssel, 16. Mai. Der Oberst Pareut hat an die Belgischen Zeitungen ein Schreiben gerichtet, worin er anzeigt, daß in Brüssel eine Subscription eröffnet werden wird, deren Ertrag nach Paris gesandt werden soll, um für das Monument Napoleon's mit verwendet zu werden. Das Journal d'Anvers sieht in dem Beschlusse, die Ueberreste Napoleon's von St. Helena nach Paris zu bringen, nichts anderes, als ein unheilverkündendes Ereigniß. Es würden sich, meint das genannte Blatt, um das Denkmal des Kaisers nicht bloß alle Bonapartisten und Eroberungssüchtige, sondern auch die Unzufriedenen von ganz Frankreich versammeln, und so dürfte England den Franzosen mit der Asche des Helden nur ein Geschenk der Danaer gemacht haben. Fast würde es schon jetzt wie eine Grausamkeit aussehen, wenn die französische Regierung und die Kammern den Brüdersöhnen Napoleon's nicht gestatten wollten, nach Paris zu kommen, um der Leichenfeier ihres Oheims beizuwohnen. Nach dem ersten Schritte, den man einmal gethan, scheine dieser zweite fast unvermeidlich, und so würde man durch die Beseitigung der einen Verlegenheit immer nur eine andere und noch größere sich bereiten.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 6. Mai. (Privatmittheil.) Das Journal de Smyrne enthält neuerdings einen Aufsatz in Betreff der Judengeschichte in Damaskus, wobei es sich ausdrücklich verwahrt, daß trotz den Berichten der Regierung in Damaskus, der öffentlichen Stimmung und dem Geständniß der verurtheilten Juden es sich veranlaßt fühle, noch einen Artikel zu Gunsten dieser Unglücklichen aufzunehmen. Man erwartet jetzt einen rechtfertigenden Bericht des französischen Consuls aus Damaskus, weil auf dessen Betrieb die Behörden zuerst eingeschritten sind. — Der Minister des Innern Achmet Fethi hat den in Pera entstandenen Wohlthätigkeits-Verein unter seinen besondern Schutz genommen. — Nach Berichten aus Alexandrien vom 24. April hat der Handels-Minister Boghos Bey die Anträge der fränkischen Kaufleute, seine Baumwolle zu 12 Talaris zu übernehmen, nicht angenommen. Mehemed Ali hatte einen Militär-Cordon um sein großes Lager gezogen, angeblich wegen der Pest, allein eigentlich um die Desertion seiner Truppen zu verhüten. Die türkische Flotten-Mannschaft war aus eben diesem Grund nicht in's Lager von Marabout ausgeschifft worden. — Die in den Bergwerken angestellten österreichischen Ingenieurs haben einen günstigen Bericht über den Ertrag der Minen von Diarbekir, Erzerum und Trebizonte gemacht. Sie hoffen vorzüglich in Tokat auf eine reiche Ausbeute von Blei und Kupfer. Es soll ihnen der besondere Schutz der dortigen Gouverneurs zugesichert werden. — Die von den Anhängern Mehemed Ali's in den europäischen Provinzen wegen den Reformen erzeugte Gährung der Moslims hat glücklicherweise keine Folgen gehabt. Nach Berichten aus Adrianopel vom 2ten, aus Philippopoli vom 25ten, aus Sens vom 22ten und aus Salonich vom 28. April hat sich Alles so wie in Smyrna auf einen blinden Lärm beschränkt. Die Türken haben sich so wie die Griechen zwar bewaffnet, allein die Gouverneure dieser Städte haben sich als treue Verfechter des Hatti-Scheriffs von Gulhane bewiesen und so wurde jeder Versuch einer Revolution gegen die neue Gesetze vereitelt. — Am gefährlichsten sah es jedoch in Adrianopel aus. Hier ist der Kern der türkischen Orthodoxie in Glaubens- und weltlichen Sachen zu Hause. Die Gleichstellung der Christen mit den Moslims hat die Reichern erbittert und der Gouverneur Hafiz Pascha begünstigte diese Ansicht. Allein der neue Gouverneur Osman Pascha hat auch dort die Herrschaft des Bestehenden aufrecht erhalten. Es zeigen aber diese Vorfälle, was die Anhänger Mehemed Ali's beabsichtigen, wenn Ibrahim Pascha je vorrücken wollte. — Der Erzieher des jetzigen Sultans, Ethim Effendi, ist gestorben. Der Sultan soll eine hohe Verehrung für denselben an den Tag leg legen. — Die Vermählung der Prinzessin Atie, Schwester des Sultans, mit Achmet Fethi Pascha, Minister des Innern, wird am 13ten d. in Tschiragan vollzogen werden. Se. K. Hoh. der Prinz Heinrich der Niederlande besichtigt alle Merkwürdigkeiten. Erzherzog Friedrich ist vorgestern hier eingetroffen. Nach Berichten aus Smyrna vom 30ten war die französische Flotte mit Admiral Lalande alldort eingetroffen.

N. S. Eben eingehenden Nachrichten aus Alexandrien vom 29. April zufolge, habe die Pest so überhand genommen, daß täglich 32 Personen daran sterben. Der russische Consul Graf Medem habe seinen Palast verlassen, weil sich diese Krankheit eingeschlichen hatte.

Die Augsb. Allg. Ztg. schreibt: „Man spricht in Konstantinopel von nichts Geringerem, als von einem Vorrücken der Osmanischen Armee gegen die Syrischen Grenzen und einer gleichzeitig an den Egyptischen Küsten vorzunehmenden Blokade durch die Engländer. Dem sei wie ihm wolle, gewiß ist, wie ich aus verläßlichen Quellen erfahre, daß die Englische Politik hinsichtlich Egyptens keine Modifikation erfahren hat, daß vielmehr, nach der Stimmung des Kabinets von St. James zu urtheilen, angenommen werden muß, daß wenn die bewaffnete Intervention Englands mit Erfolg gekrönt werden sollte, die politische Stellung Mehemet Ali's wankend und seine Herrschaft über Egypten in Frage gestellt werden dürfte."

Alexandrien, 26. April. Gestern wurde die ganze Bevölkerung hier in Allarm gesetzt; der Medicin en chef der Egyptischen Flotte, ein ganz junger kräftiger Mann, ist der erste Europäer, der von der Pest (in Zeit von 24 Stunden) hingerafft worden ist; die Nachricht davon verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch die ganze Stadt, und die meisten Einwohner verbarrikadiren den Eingang des Hauses mit einem Gitter von Dattelholz, was sie hier Quarantaine machen nennen. Alle Gegenstände werden ihnen an das Gitter gebracht, der Empfänger hat eine Tasse mit Essig in der Hand, worein er das Geld für die empfangene Waare legt und herausnehmen läßt. Die Briefe werden in Oelpapier an einem langen Stocke getragen und überreicht. Das Haus des Grafen von Medem, in welchem sich ein Pestfall ereignete, wurde sogleich mit Wachen umringt; er zog sich jedoch noch zur rechten Zeit mit seinem ganzen Konsulat nach Ramleh, einer Oase in der Wüste, zurück, wo er Quarantaine hält. Er hat sich jedoch einem Spolio unterworfen, d. h. er hat mit seinen Dienern die Kleider gewechselt, und ließ sich von Soldaten umringt begleiten. Die Truppen der beiden Flotten sind jetzt wieder am Bord und bleiben bis auf weitere Ordre in Quarantaine. Vorgestern betrug die Anzahl der Pestfälle 32, gestern 17, und heute 8; indessen ist die Sterblichkeit um die Hälfte geringer wie gewöhnlich. Es geht mit der Pest wie mit so vielen andern Dingen, der Schrecken nimmt mit der Entfernung beschleunigend zu. — Der Pascha hat gestern die Ulemas zu sich berufen und soll ihnen in einer langen Rede gesagt haben, daß der Friede zwischen dem Sultan, seinem Herrn, und ihm abgeschlossen sei und sie jetzt gemeinschaftliche Sache machten, um die Christen, die sein Land und die Religion angreifen wollten, zu bekämpfen;" er sei mit ihnen zufrieden und rechne auch ferner auf ihre Unterstützung. Kaum waren die Ulemas entlassen, so gab er an die Nationalgarden den Befehl, daß alle Offiziere, vom Kaimakan (Oberst-Lieutenant) abwärts bis zum Milazimt-Sani (Unter-Lieutenant) sofort den Bart abschneiden sollten (?), widrigenfalls er ihnen die Amts-Dekoration abnehmen und sie zu Gemeinen degradiren würde; so sind denn die Bärte, die nach dem Gesetze der Religion nicht abgeschnitten werden dürfen, durch diese drastische Drohung mit Einem Schlage abrasirt worden. Welche Motive Mehemet Ali zu diesem Schritte, der bei dem jetzigen Moment ein unpolitischer zu sein scheint, bewogen haben, ist nicht einzusehen. — Andererseits behauptet man, auf die 22 Artikel, die dem Pascha von Seiten der vier Mächte als Ultimatum überreicht worden sein sollen, habe er die Antwort ertheilt, daß er bei seinem früher geäußerten Entschlusse bleibe, d. h., daß er nichts von seinen gemachten Eroberungen herausgeben werde. So wären wir denn, dem Anscheine nach, am Vorabende großer Ereignisse, und man scheint einen Angriff auf Alexandrien mittelst einer Landung bei Abukir zu vermuthen. Das projektirte Manöver, das in einigen Tagen bei Abukir stattfinden soll und an dem alle Waffengattungen Theil nehmen werden, deren Stärke sich gegen 25,000 Mann belaufen wird, scheint ein Vorspiel zu dem großen Drama zu werden, das hier aller Wahrscheinlichkeit nach aufgeführt und in einigen Stunden entschieden sein wird. Selim Pascha, mit dem Beinamen Oblus Bir (was in einem Türkischen Kartenspiel der Matador oder der Einunddreißigste heißt), wird das Manöver kommandiren, sein Quasi-Adjutant, der ihm als leitender Rath zur Seite steht, ist ein ehemaliger Handlungsdiener aus Hamburg, der, vom Sturm auf die Küste von Egypten geschleudert, das Amt eines Infanterie-Inspecteurs ergriffen hat und als solcher in dem Artillerie-Lager von Toura angestellt wurde, das der jetzige Selim Pascha früher kommandirte. — Der Sieger von Kelat in Afghanistan, Lord Keane, wird morgen mit dem Französischen Dampfboote nach Europa abreisen; ihm zu Ehren gab heute Oberst Hodges, Britischer General-Konsul, ein großes Diner. (L. A. Z.)

Afrika.

Algier, 7. Mai. Der Oberst-Lieutenant Miltgen ist in Folge seiner Wunden gestorben. Heute verkündeten uns vier Kanonenschüsse fast gleichzeitig die Rückkehr der vier Dampfschiffe, die am Montag früh mit 220 Rationen für die Expeditions-Armee nach Cherchell abgegangen waren. Diese Schiffe bringen nichts Neues, als daß bei dem Gefechte vom 1. Mai bei Cherchell eine Compagnie des 2ten Afrikanischen Bataillons in einen Hinterhalt gefallen ist, und 14 Todte und 50 Verwundete gehabt hat. — Vom 8ten: Es heißt, daß die Expeditions-Kolonne vor Teniah stehe, welches die Araber, unter Leitung eines desertirten Ingenieur-Offiziers, sehr stark befestigt haben. Es sollen sich auf diesem Punkte 10,000 Araber befinden. In Buffarik hörte man am 5ten d. den ganzen Tag über Kanonendonner in der Richtung von Teniah.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 24. Mai. Am 19ten d. M. retteten die beiden Schiffer Standke und Frost ein 14 Jahr altes Mädchen, welches von einem Flosse an der Dombrücke in die Oder gefallen war. — Dagegen ertrank ein Tagearbeiter Namens Christian Hanke, welcher am 21sten d. von einem am Lorenz-Hofe vor dem Nikolai-Thore angelegten Schiffe in die Oder fiel. Der hohe Wasserstand hinderte einen erwünschten Erfolg der augenblicklich veranlaßten Nachsuchungen.

Gestern Nachmittag wurde das mit 4½ Wispel Weizen beladene Schiff des Schiffer Gräber aus Glogau durch die Gewalt des Stromes an einen Eisbock unfern der Einmündung der alten Oder geschleudert und dergestalt leck, daß die schleunigste Hülfe Noth that. Auf das Rufen der drei Leute, mit welchen das Schiff bemannt war, kamen von mehreren Schiffen Hülfskähne herbei, und es gelang, dasselbe an das Ufer bei Neu-Holland zu bringen, wo es zwar zum Theil unter Wasser sank, doch aber auch an Bergung der Ladung gearbeitet werden kann.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 32 männliche, 24 weibliche, überhaupt 56 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 10, an Alterschwäche 1, an der Bräune 1, an Brustkrankheit 2, an Entbindungsfolge 2, an gastrischem Fieber 1, an Magenkrebs 1, an Gehirnleiden 2, an Krämpfen 8, an Leberleiden 2, an Lungenleiden 13, an Schlag- und Stickfluß 2, an Unterleibskrankheit 1, an Zerschmetterung des Schenkels 1, todtgeboren wurden 2. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 13, von 1 bis 5 Jahren 8, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 5, von 30 bis 40 Jahren 5, von 40 bis 50 Jahren 6, von 50 bis 60 Jahren 9, von 60 bis 70 Jahren 5, von 70 bis 80 Jahren 2.

Auf hiesigen Getreidemarkt sind vom Lande gebracht und verkauft worden: 1702 Scheffel Weizen, 842 Scheffel Roggen, 539 Scheffel Gerste u. 1088 Scheffel Hafer.

Stromabwärts sind auf der Oder hier angekommen: 63 Schiffe mit Eisen, 29 Schiffe mit Zink, 2 Schiffe mit Blech, 2 Schiffe mit Zinkblech, 42 Schiffe mit Weizen, 4 Schiffe mit Roggen, 2 Schiffe mit Gerste, 8 Schiffe mit Weizenmehl, 2 Schiffe mit Gips, 5 Schiffe mit Kalk, 2 Schiffe mit Baumrinde, 46 Schiffe mit Steinkohlen, 44 Schiffe mit Brennholz, 88 Gänge Bauholz und 44 Gänge Brennholz.

Breslau, 24. Mai. Der Wasserstand der Oder bei Cosel in O/S. war; am 21sten d. im Ober-Wasser früh 5 Uhr: 16 Fuß 5 Zoll, im Unter-Wasser 11 Fuß 7 Zoll; Abends 5 Uhr im Ober-Wasser: 15 Fuß 6 Zoll, im Unter-Wasser 9 Fuß 6 Zoll. — Der hiesige Wasserstand ist am heutigen Tage am Ober-Pegel 18 Fuß 7 Zoll, am Unter-Pegel 7 Fuß 10 Zoll.

Theater.

Unsere beiden Gastspielerinnen fahren in ihren Vorstellungen, die sich gerade keines übermäßigen Besuches zu erfreuen haben, fort und erwerben sich auch nach Würdigung ihrer Leistungen ziemlichen Beifall. Dlle. Botgorscheck trat am vergangenen Freitage als Othello in der gleichnamigen Rossini'schen Oper auf, welche in diesem Falle natürlich mehr der Curiosität halber, als um eines wirklichen Kunstgenusses willen besucht wurde. Wenigstens ich besitze nicht die Energie der ungeheuern Abstraction, um eine solche Zwitterproduction, wie Othello, dargestellt von einer Sängerin, welche in den Affecten der entsetzlichsten Wuth sich in weichen Alttönen vernehmen läßt, ohne Widerwillen ansehen zu können. Es ist genug, daß man sich an der großartigen Schöpfung Shakespeare's einmal versündigt hat; Dlle. Botgorscheck hätte nach meiner Ansicht diesem Genius eine größere Huldigung erwiesen, wenn sie sich der Darstellung des Othello, welche in den Augen der Verständigen doch nur eine abgeschmackte Spielerei ist, enthalten hätte. Romeo, Tancred, Sextus sind gar keine Charaktere, welche irgend etwas Männliches erkennen ließen, aber dem Othello hat auch der Operntext nicht einmal alles Charakteristische zu nehmen vermocht. Die Zeichen des Beifalls, welche sie sich hier errringt (und sie errang deren viele), sollten für sie tadelnde Stim-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 121 der Breslauer Zeitung.

Montag den 25. Mai 1840.

(Fortsetzung.)

men des bösen Gewissens sein, welches ihr vorwirft, die Kunst an die Spielerei verrathen zu haben. Der Othello von Dlle. Botgorscheck ist eine Persifflage!

Dlle. Enghaus, welche sich im Pariser Taugenichts allgemeinen Beifall erwarb, hat denselben in der letzten Vorstellung als „Griseldis" in einem noch weit höheren Grade verdient und erhalten. Es kann mir gewiß nicht einfallen, auf die Darstellung dieser Rolle, welche in neuester Zeit so viel tausend Mal durchgesprochen worden ist, näher einzugehen; genug, daß Dlle. Enghaus die unbegrenzte Hingebung Griseldens an ihren Gemahl wahr und kunstvoll veranschaulichte. Ihr Spiel verrieth jene innerliche Gemüthlichkeit, welche eben diese Rolle noch jetzt, trotz ihrer vielen Unwahrheiten, so gern gesehen macht, und je mehr Dlle. Enghaus, welche Anfangs fast etwas zu tragisch und heroisch war, bewies, daß sie sich aller Provocationen an das klatschlustige Publikum enthielt, desto höher war auch der Applaus nach jeder gelungenen Stelle anzuschlagen. In der letzten Scene wäre ihr eine große Unaufmerksamkeit vorzuwerfen, da sie wohl 10 Minuten dicht vor dem Königspaare mit zugewendetem Rücken stand und in der Heftigkeit des Gespräches der Königin beinahe mehrere Mal auf den Fuß getreten hätte. Hr. Ditt konnte als Percival den Ansprüchen nicht genügen. Möge er doch bedenken, daß gerade die Declamation die meiste Bildung verräth, welche der äußeren körperlichen Anstrengung entbehren kann! Jedoch Hr. Ditt sprach die Monologe, als ob er eine hitzige Controverspredigt zu halten hätte! Ein schönes Organ hat Hr. Ditt gewiß, welches aber durch das Zusammenpressen der Zähne ganz und gar unbemerkt bleibt. Und dann werde ich nie aufhören, Herrn Ditt auf seine zahllosen Sprachfehler aufmerksam zu machen, welche oft im Stande sind, die schönste Illusion zu zerstören. Hr. Schramm (Cedrik) gefiel in den letzten Akten durch sein gemessenes und durchdachtes Spiel, welches sich der Uebertreibung enthielt, allgemein. Dlle. Enghaus wurde gerufen, bei welcher Gelegenheit sich wieder der schon mehrere Male bemerkte Fall ereignete, daß Einige (besonders aber Einer, welcher sich dicht an das Orchester gestellt hatte) ihr den Namen des Hrn. Ditt entgegenschrieen, wo nicht brüllten. Verzeihen Sie, meine Herren, das ist, glimpflich und ohne Injurie ausgedrückt, gegen einen Gast eine große Unhöflichkeit.

* *

Wohlau, 15. Mai. (Privatmitth.) Am 7. Mai d. J. wurde in Piskorsine, hiesigen Kreises, das funfzigjährige Amtsjubiläum des Herrn Senior F. G. Kahl gefeiert. Am 7. Mai 1790 nämlich hatte derselbe die Weihe empfangen für das geistliche Amt, darauf 7 Jahre das Pfarramt zu Lampersdorf, Steinauer Kr., verwaltet, und die letzten 43 Jahre der bedeutenden Kirchgemeinde zu Piskorsine treu gedient. — Eingeleitet wurde die Festfeier durch die Mitglieder der in Wohlau, Winzig und Piskorsine unter den Lehrern bestehenden Gesangvereine, welche dem Jubilar am Vorabende des Festes schon ein Ständchen brachten, und am Festmorgen ihn mit dem Choral: „Nun danket Alle Gott" weckten. Zwischen 8 und 9 Uhr früh versammelten sich die von dem Hauptpatron, Herrn Baron Senfft von Pilsach auf Piskorsine eingeladenen Gäste auf dem Piskorsiner Schlosse. Der von den hohen Provinzial-Behörden, dem Königl. Konsistorio und der Königl. Regierung hergesandte Kommissarius, Herr Konsistorialrath Michaelis, führte die Geistlichen der Wohlauer Diöcese und aus der Umgegend, vom Schloß herunter ins Pfarrhaus. Nach kurzer Begrüßung riefen die Glocken zur Kirche. Es war vom Pfarrhause bis zur Kirche ein bedeckter Laubgang erbaut worden, durch welchen der feierliche Zug sich bewegte; Mädchen streuten Blumen. — Nach feierlich abgehaltenem Gottesdienste, bei welchem der Konsistorialrath Michaelis dem Jubelgreise die Insignien des rothen Adlerordens dritter Klasse, so wie die Glückwunsch-Schreiben des Königl. Konsistoriums und der Königl. Regierung überreichte, begab sich der Zug zurück in das Pfarrhaus, woselbst der Jubilar die erneuerten Glückwünsche der Anwesenden empfing. Zu den Auszeichnungen, die ihm zu Theil wurden, gehörten auch zwei in Ausdrücken ehrender Anerkennung und wohlwollender Theilnahme abgefaßte Glückwunsch-Schreiben, das eine von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Dr. von Merckel, das andre von dem hochwürdigsten Herrn General-Superintendenten Ribbeck, welcher Letztere auch sein Bedauern aussprach, durch unabweisliche Amtsgeschäfte an persönlichem Erscheinen bei dem Fest verhindert worden zu sein. — Die Festtheilnehmer waren von dem Herrn Baron Senfft von Pilsach zu einem Festmahl auf sein Schloß geladen. Bei demselben wurden unter mehren anderen Toasten auch einer auf das Wohlergehen der Familie des Jubelgreises, welcher mit seiner verehrungswürdigen, körperlich und geistig gleich ihm noch sehr rüstigen Lebensgefährtin im künftigen Herbste die goldne Jubelhochzeit zu feiern gedenkt, ausgebracht. Ferner übergab Herr Superint. Fischer dem Jubilar einen silbernen Becher, in welchem die Wohlauer Diöcesanen ihrem geliebten Senior Kahl ein Zeichen ihrer Hochachtung und Theilnahme an seinem Ehrentage darzubringen gedachten. Er zeigt in erhabener Arbeit auf der einen Seite die Lampersdorfer, auf der andern die Piskorsiner Kirche; eingegraben ist über der einen Ps. 71, 7 „ich bin vor Vielen wie ein Wunder," über der andern Matth. 24, 13 „wer beharret bis ans Ende, der wird selig," am Fußgestell die Namen der Diöcesanen.

Mannichfaltiges

— In Havre hat sich einer der schmutzigen und habsüchtigen Agenten, die sich mit der „Ausfuhr" der deutschen Auswanderer befassen, mit einer, diesen Armen zugehörenden Summe von mehr als 60,000 Franks aus dem Staube gemacht. Zahlreiche Familien von Auswanderern, denen es jetzt an aller Baarschaft zur Einschiffung fehlt, zogen in Verzweiflung vor das Haus des Betrügers.

— Das Räthsel, warum Rossini keine Opern mehr schreibt, ist nun gelöst. Einer Notiz im Feuilleton des „National" zufolge, hat Donizetti, um als der erste jetzt lebende italienische Componist zu gelten, jenem berühmten Tonmeister eine Entschädigungs-Summe von 200,000 Fr. unter der Bedingung geboten, wenn R. nichts mehr componiren würde. Die ganze Summe wird in jährlichen Raten von 50,000 Fr. getilgt. Aus diesem Umstande erklärt sich auch (fügt der „National" bei) die jetzige rastlose Thätigkeit Donizetti's.

— Nahe an der Straße von Bogota nach Quito (Süd-Amerika) strömt ein Fluß, dessen Wasser säuerlich, wie Essig schmeckt. Er entspringt in der Nähe zweier Vulkane, welche ihm wahrscheinlich diesen Gehalt von Schwefelsäure, die sich aus Schwefeldämpfen bildet, mittheilen. Man will behaupten, daß mehre deutsche Weinhändler ihren Bedarf von dort beziehen.

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth. u. Comp

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

Die Fest-Ordnung zum diesjährigen Renn- und Thierschau-Feste ist für 2½ Sgr. in der Buchhandlung von Graß, Barth u. Comp., Herrenstraße Nr. 20, und auf der Breslau-Briegschen Fürstenthums-Landschaft zu haben. Auch wird dieselbe auf dem Rennplatze an den Kassen verkauft. Breslau, den 23. Mai 1840.

Das Direktorium.

Theater-Repertoire.

Montag, zum ersten Male: „Frauen-Ehre.“ Drama in 5 Akten nach dem Spanischen des Trurillo von Dr. Bärmann. Donna Maria, Dlle. Enghaus, vom K. K. Hof-Burg-Theater zu Wien, als fünfte Gastrolle.

Dienstag: „Czaar und Zimmermann“, oder „die beiden Peter.“ Große komische Oper in 3 Akten mit Tanz von A. Lortzing.

Mittwoch: „Der Staats-Minister“, oder: „die Tage der Geäfften.“ Lustspiel in 5 Akten nach Bulwer von Bärmann.

Donnerstag: „Die Genueserin.“ Große romantische Oper mit Tanz in 3 Akten von C. P. Berger. Musik von Lindpaintner.

Freitag: „Die Geschwister.“ Schauspiel in 5 Akten von Leutner. Eugenie, Dlle. Enghaus, vom K. K. Hofburg-Theater zu Wien, als sechste Gastrolle.

Geübte Schauspieler

finden sofort ein gutes Engagement bei der Theater-Direktion in Kosten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Minna mit dem Herrn Prediger Kiepert in Breslau, melden wir unsern Freunden zur gütigen Theilnahme.

Domslau, den 22. Mai 1840.

Der Pastor Müller und dessen Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Minna Müller.

L. Kiepert, Mittags-Prediger ad St. Salvat.

Todes-Anzeige.

Das gestern Abend 9¾ Uhr nach jahrelangen vielen Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden unsers innig geliebten hoffnungsvollen Sohnes, Enkelsohnes, Bruders und Schwagers, Alexander v. Danowsky, in dem blühenden Alter von 18 Jahren und 5 Wochen, zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit ergebenst an:

Schönbrunn bei Görlitz und Görlitz, den 22. Mai 1840.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6 Uhr ist unser einziger geliebter Sohn Eduard, nach fünfmonatlichen schweren Leiden an Abzehrung, in einem Alter von 23 Jahren, im Herrn sanft entschlafen. Tief betrübt, widmen diese Anzeige Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme:

Langenbielau, den 23. Mai 1840.

J. G. Hilbert und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 12. Mai endete ihr irdisches Dasein meine innig geliebte Frau, Caroline, geb. Neubauer, in ihrem eben angetretenen 28. Lebensjahre, an der Schwindsucht. Unendlich hart ist mein und meiner zwei kleinen Kinder Verlust.

Heinr. v. Ziegler-Klipphausen, auf Liepe in der Mark.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um halb 6 Uhr starb unsere geliebte Schwester und Schwägerin, Ottilie Zangerl, in einem Alter von 24 Jahren 6 Monaten, an der Brustwassersucht; dies zeigen wir hiermit Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, an.

Breslau, den 23. Mai 1840.

Die Hinterbliebenen.

Das Programm des Elisabetanums betreffend.

Fortsetzung und Schluß des diesjährigen Programms sind jetzt vollständig gedruckt und können, gegen Aushändigung des den verschickten Programmen beigelegt gewesenen Scheins, täglich von 12 bis 1 Uhr im Elisabetanum in Empfang genommen werden.

Reiche, Rektor.

Naturwissenschaftl. Versammlung.

Mittwoch den 27. Mai, Nachmittags 6 Uhr wird Herr Professor Brettner den Neef'schen Magnet-Elektrometer vorzeigen und damit experimentiren.

Sommer- u. Wintergarten.

Das Subscriptions-Konzert wird, da das Wintergarten-Lokal Mittwoch für ein Privat-Arrangement vergeben ist, Dienstag den 26. Mai c. abgehalten; dieß den geehrten Theilnehmern zur gefälligen Kenntnißnahme. Mittwoch ist das Entree das gewöhnliche für den Sommergarten. Donnerstag großes Konzert. Entree 5 Sgr.

Kroll.

Gebrauchte Glaslampen zu Illuminationen

kauft der Unterzeichnete, und bittet etwanige Offerten in seinem Comptoir, Bürgerwerder Nr. 2, abzugeben.

Kroll.

Einladung

zur

Pacht der neuen Theater-Anstalt in Breslau.

Die hierselbst von dem Theater-Aktienverein neu errichtete Allerhöchst privilegirte, ungefähr 1500 Zuschauer fassende Theater-Anstalt soll vom 1. April 1841 bis zum 30. September 1851 öffentlich verpachtet werden, wozu wir einen Termin im hiesigen Börsen-Gebäude auf den

14. September d. J. Nachmittags 3 Uhr

anberaumt haben.

Auf portofreie, an das Direktorium gerichtete Ersuchen werden die bereits für die Pacht-Entreprise festgesetzten Bedingungen, sowie eine Beschreibung der Lokalität, zugesandt werden. Breslau, den 22. Mai 1840.

Die Direktion des Theater-Aktien-Vereins.

Irrthümlich.

Es glauben viele meiner geehrten Kunden, daß ich noch Ohlauer Straße Nr. 8 wohne; ich erlaube mir daher nochmals dieselben aufmerksam zu machen, daß ich das schon von mir inne gehabte Handlungs-Lokal, Elisabeth-(Tuchhaus-) Straße Nr. 5 wieder bezogen habe. Ich empfehle mich Ihnen wie einem geehrten Publikum aufs neue, da ich zum bevorstehenden Wollmarkt mein Waaren-Lager mit ausgezeichnet schönen italienischen Roßhaar-Borduren, Seiden-Batist, modernen fein gezogenen Hüten, Putz-, Negligee- u. Morgenhäubchen, Kragen, Hemdchen und anderen Mode-Sachen assortirt habe, und sichere die möglichst billigsten Preise zu.

Caroline Fleischer.

Für Eltern und Vormünder.

Eine sehr achtbare Familie will einige, hiesige Unterrichtsanstalten besuchende Jünglinge in Kost, Wohnung, elterliche Pflege, auch wissenschaftliche Nachhilfe aufnehmen. Die billigen Bedingungen sind auf portofreie Anfragen bei **F. E. C. Leuckart** in Breslau, Ring Nr. 52, zu erfahren.

Antiquarische Anzeige.

Beim **Antiquar Ernst,** Kupferschmiedestraße Nr. 37, goldene Granate, zu haben:

v. Zedlitz, preuß. Adels-Lexikon, 4 Bde., 836, f. 4½ Rthl. Stein, Zeitungs-, Post- u. Comtoir-Lexikon, m. Nachträgen, 6 Bde., 818—24, f. 3 Rthl. Vollr. Hoffmann, Deutschland u. seine Bewohner, 3 Bde., 835, Hlbfrz., 4 Rthl. Funke's Naturgesch. und Technologie, nebst Gesch. des Menschen und Kpfrn., 5 Bde., 798—803, f. 3 Rthl. P. Scholz, Werke der Allmacht, 12 Bde. (vollständig), m. K., in 4., 826—37, f. 7 Rthl. Hundert ausbündige Närrinnen in Folio (von Abr. a St. Clara), m. 100 Kpf., v. Weigel, 4., Wien 713, f. 1½ Rthl. Leroy, darstellende Geometrie, m. 60 Kpfrtaf., deutsch v. Kauffmann, 4., 838, Hlbfrz., 3½ Rthl. Prachtbibel nach Luther m. Vorrede von Hüffel, m. Stahlstichen, 4., f. 3½ Rthl. Volksbilderbibel nach Luther, m. 500 Abbild., 835, f. 2⅔ Rthl. Dieselbe f. Katholiken, 836, Hlbfrz., f. 3 Rthl. Luthers Tischreden, Fol., Frkf. 568, f. 1⅚ Rthl. Luthers Haus-Postille, 3 Thle., Fol., mit Holzschn., Jena 547, f. 1⅝ Rthl. Grünigs Gedichte, 836, f. 15 Sgr. Ossian v. Rhode, 2te A., 3 Bde., 818, Frzb., 3 Rthl. Morriers sämmtl. Werke, 15 Rthl., 837, Lwdb., f. 2⅔ Rthl. Victor Hugo, Han d'Islande, 2 Vol., 836, f. 25 Sgr. Lamartine, la chute d'un ange, 2 Vol., 838, f. 25 Sgr. Boccaccio, Dekameron von Soltau, 3 Bde., Velinp., 803, f. 2 Rthl. Jakobs Frauenspiegel, 2 Bde., 820, f. 1⅓ Rthl. Brand, schles. Musen-Almanach, 839, f. 15 Sgr. Schlesische Zustände, 1840, f. 25 Sgr. Breslauer Amtsblätter, 1811—15, 18—39, f. 8 Rthl.

Jost Amman (v. Zürich). Im Frawenzimmer wirt vermeldt von allerley schönen Kleidungen und Trachten der Weiber hohen und niederen Standes ꝛc., m. 120 Holzschn., 4., Frkf. 586. Zugleich Stammbuch des Breslauer Bürger Georg Hensel, m. 32 schön gemalten adeligen Wappen und noch mehr Inschriften.

Bertuchs kleines Minerallenkabinet, Ldpr. 25⅓ Rthl., f. 4 Rthl. Zwei Voltaische galvanische Säulen, jede von 50 zusammengelötheten Kupfer- u. Zinnplatten à 5 u. 6 Rthl. Ein Magnet, ziehend 4 Pfd., 2 Rthl. Ein Spiegeltelescop zu 5 Rthl. Ein achromatisches kl. Fernrohr mit Mikroscop zu 8 Rthl. Zwei andere Fernröhre à 2 und 3 Rthl.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung **Ferdinand Hirt** in **Breslau.**

Bei Georg Wigand in Leipzig ist erschienen:

Thiers

Geschichte der französischen Revolution.

Vollständig in 2 groß Octav-Bänden, steif gebunden 3 Thlr.

Zu beziehen durch **Ferdinand Hirt** in **Breslau** (am Naschmarkt Nr. 47), durch **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Ratibor** und **Ferdinand Hirt** (vormals **Vogel**) in **Pleß.**

So eben ist bei C. Fr. Meyer in Weißenburg a. S. erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Breslau** durch **Ferdinand Hirt** (Naschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien durch **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Ratibor** und **Ferdinand Hirt** (vormals **Vogel**) in **Pleß** zu beziehen:

L. Beckedorff,

an gottesfürchtige

protestantische Christen.

Worte des Friedens u. der Wiederversöhnung.

Erstes Wort.

Gr. 8. Velinpapier. geh. 1 Thaler.

☞ Zweites Wort (als Schluß) folgt noch im Laufe dieses Jahres.

Bibliothek der vorzüglichsten **katholischen Kanzelredner** des Auslandes. Herausgegeben von einem Vereine katholischer Geistlichen. 1ste Abth. 1s Heft. Auch u. d. T.: Predigten von P. N. T. **de Mac-Carthy.** Aus dem Französischen. 1r Bd. Bogen 1—6. gr. 8. 6 Gr.

Diese Bibliothek ist **vorläufig** berechnet auf **2** Abtheilungen: **1) Mac-Carthy,** in etwa 12 Heften. **2) Vieira's Predigten,** aus dem Portugiesischen zum ersten Male übersetzt von Dr. Fr. J. Schermer, in etwa 12 Heften. Man kann sich auf einzelne oder auf beide Abtheilungen in jeder Buchhandlung vermerken lassen. Wenigstens alle 14 Tage erscheint ein Heft von 6 Bogen zum Preise von 6 Gr. (7½ Sgr.), der nach Maaßgabe später erhöht werden dürfte.

Für Schulen und Privat-Unterricht.

So eben ist bei Orell, Füßli u. Comp. in Zürich erschienen und bei **Ferd. Hirt** in **Breslau, Ratibor** u. **Pleß** zu haben:

Kleines französisches

Lese-Buch.

Enthaltend:

Gespräche, Erzählungen, Briefe und Gedichte.

Herausgegeben von

J. J. Bär u. L. Guignard.

8. 11½ Sgr.

An französischen, selbst an guten Lesebüchern fehlt es allerdings nicht, aber keines enthält in so gedrängtem Raum Gespräche, Briefe, prosaische und poetische Lesestücke beisammen, und doch braucht man Stoff von jeder dieser Art, wofür man sonst wieder besondere Bücher anschaffen muß. Sehr zweckmäßig ist dieses Lesebuch für Mittel- u. Sekundarschulen vor dem Lesen der größern Chrestomathie Vinet's u. s. w.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47) in **Ratibor** bei **Ferdinand Hirt** (vormals **Juhr**) in **Pleß** bei **Ferd. Hirt** (vormals **Vogel**):

G. A. Haumann, die Schafzucht

in ihrem ganzen Umfange. Ein Hand- und Hülfsbuch für Besitzer größerer und kleinerer Schäfereien. 8. 2 Rthl.

Die Schafzucht nimmt jetzt unstreitig bei ihrer großen Wichtigkeit für das deutsche Vaterland unter allen Zweigen der Landwirthschaft den ersten Rang ein und erheischt deshalb um so mehr die größte Aufmerksamkeit aller Oekonomen, als ihr rationeller Betrieb in der neueren Zeit bedeutende Fortschritte gemacht hat. Es ist daher wohl verdienstlich, Allen, die sich mit ihr beschäftigen, zu einer gründlichen Kenntniß derselben zu verhelfen und ihnen nachzuweisen, wie sie am sichersten und mit dem größtmöglichsten Vortheil einzurichten und zu betreiben sei. — Zwar giebt es schon eine große Anzahl von Schriften darüber, allein sie sind theils zu gelehrt und zu hoch gegeben, theils zu groß und zu theuer, theils zu unvollständig und mangelhaft, so manche, besonders ältere, wimmeln von Vorurtheilen, unrichtigen Ansichten und falschen Meinungen. Der Verfasser gegenwärtigen Buches, durch mehrere geachtete landwirthschaftliche Schriften, z. B. seine kürzlich erschienene, mit so allgemeinem Lobe überall aufgenommene „Schweinezucht“, rühmlichst bekannt, entschloß sich daher, auch über diesen Gegenstand ein Buch herauszugeben, das in einfacher, Jedem verständlicher Sprache Alles enthalte, was zu einer glücklichen u. gewinnreichen Betreibung der deutschen Schafzucht auf ihrem neuesten rationellen Standpunkte sowohl im Großen wie im Kleinen zu wissen nöthig und nützlich ist.

Als ein sehr geschätztes Hausbuch ist zu empfehlen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47) in **Ratibor** bei **F. Hirt (vormals Juhr)** in **Pleß** bei **F. Hirt (vormals Vogel):**

Fünfhundert

der besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen. Mit einer Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, — wie man einen schwachen Magen stärken kann, und dazu die Wunderkräfte des kalten Wassers u.

Hufelands Haus- und Reise-Apotheke.

190 Seiten. Broch. 15 Sgr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat und so kann man seinen leidenden Mitmenschen durch dieses Buch Hülfe oder mindestens guten Rath ertheilen.

Bei F. Schuster in Hersfeld ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt,** für Oberschlesien bei **Hirt** (vormals **Juhr**) in **Ratibor** und **Hirt** in **Pleß** zu haben:

Walch, C., (Kreis-Thierarzt.) Die Thier-Arzneiwissenschaft in ihren wichtigsten Beziehungen zu dem Staat u. zu dessen Bewohnern. 1ste Abtheil.

Auch unter dem Titel:

Darstellung des Veterinär-Wesens in den einzelnen deutschen Staaten. In administrativer und ökonomischer Hinsicht historisch erörtert. Mit Bemerkungen von Dr. Vix. gr. 8. br. 22½ Sgr. (Für Staats-, Medizinal-, Justiz- u. Verwaltungs-Beamte, Thierärzte ꝛc., von höchstem Interesse.)

In meinem Verlage ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Deutsche liturgische Vespern, auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Kirchenjahres, mit beigefügten Intonationen und den 8 Choraltönen. Mit Genehmigung des Hochwürdigen Fürstbischöflichen General-Vicariat-Amtes. Ladenpr. 5 Sgr.

Gesangbuch für Gymnasien und andere höhere Unterrichts-Anstalten, gebunden 3¾ Sgr.

Liegnitz, den 19. Mai 1840.

J. F. Kuhlmey.

Dem großen

Musikalien-Leih-Institut

von F. E. C. Leuckart,

in Breslau am Ringe Nr. 52, können fortwährend Theilnehmer unter den billigsten Bedingungen beitreten.

Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse № 20.

Stadt- und Universitäts-
Buchdruckerei,
Schriftgiesserei,
Stereotypie,
Verlags- und Sortiments-
Buchhandlung,
Lithographie
und
Xylographie.



Gefällige Aufträge in den benannten Fächern werden schnell, gut und zu billigem Preise besorgt. — Die Sortiments-Buchhandlung führt ein möglichst vollständiges Lager der älteren, neuen und neuesten Literatur (incl. Schulbücher, Atlanten etc.), und liefert, ausser den nachstehenden, alle in den öffentlichen Blättern angezeigte Bücher zu gleichem Preise und in derselben Zeit.

Im Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau** zu haben:

A. J. Lehmann,

der Pisé-Bau

und die

neuen flachen Lehmdächer,

oder die Kunst, ohne Hülfe von Handwerksleuten, sondern nur mit Tagelöhnern alle Arten von Gebäuden selbst aufzuführen. Für Grundbesitzer und Fabrikherren. Mit Abbildungen. 8. 15 Sgr.

Marius Wölfer: Der angehende

Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßiger Anwendung der Materialien zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht für Maurer und Zimmerleute, besonders für die, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. 8. 1⅓ Rthl.

Rathgeber für alle diejenigen, welche an

Harnbeschwerden

und Harnverhaltung, so wie an den, diesen Krankheiten zum Grunde liegenden, Uebeln leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Nach den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen berühmter, besonders französischer Aerzte. Zweite verbesserte Auflage. 8. 15 Sgr.

Im Verlage von Leopold Michelson in Leipzig ist erschienen und bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau**, Herrenstr. Nr. 20, zu haben:

Der homöopathische Arzt

als Hausfreund; oder kurzgefaßte und deutliche Anweisung, wie man sich bei allen Krankheitsvorfällen, sowohl Erwachsener als Kinder, nach homöopathischen Grundsätzen zu benehmen habe. Aus eigener Erfahrung und nach dem Studium der besten Schriftsteller für alle diejenigen zusammengestellt, welche nützliche Belehrung wünschen, oder sich vorkommenden Falles nicht sogleich ärztlichen Rathes erfreuen können; nebst einer Uebersicht der wichtigsten diätischen Vorschriften für Gesunde und Kranke und einem Anhange, enthaltend die bewährtesten homöopathischen Heilmittel gegen die am häufigsten vorkommenden inneren und äußeren Pferdekrankheiten von Dr. L. W. Weickart. Neue vermehrte Aufl. 8. br. 22½ Sgr.

Im Verlage der Halbergerschen Buchhandlung ist erschienen und bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße 20, zu haben:

Gesammelte Schriften

von

M. G. Saphir.

Mit dem Bildniß des Verfassers.
12. br. 1—4. Band. 6 Rthl.

Briefe eines Verstorbenen.

Ein fragmentisches Tagebuch aus
England, Wales, Irland und Frankreich
geschrieben in den Jahren 1828 und 1829.
3te Aufl. 8. br. 1—4. Thl. 9 Rthl.

Vorletzter Weltgang

von

Semilasso.

Traum und Wachen. Aus den Papieren eines Verstorbenen.
1—3. Theil. br. 7 Rthl.

Semilasso in Afrika.

Aus den Papieren eines Verstorbenen.
1—5. Band. 8. br. 10 Rthl.

Der Vorläufer.

Vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. 8. br. 3¼ Rthl.

Bei Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen und bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau**, Herrenstr. Nr. 20, zu haben:

Dr. **Otto,**

Lehrbuch der Essigfabrikation

enthaltend: die Anleitung zur rationellen Bereitung aller Arten von Essig, sowohl nach der ältern langsamen Methode, als auch nach der neuern schnellen Methode; zur Darstellung der Kräuteressige; zur Prüfung des Essigs auf seinen Säuregehalt; zur Anlage von Essigfabriken u. s. w. Für Essigfabrikanten, Kaufleute, Landwirthe, Cameralisten und Techniker. Mit einer Kupfertafel.
8. broch. 2 Rthl.

Bekanntmachung.

Die Vormundschaft über den am 9. August d. J. großjährig gewordenen Taubstummen Carl Joseph August Leber, Sohn des verstorbenen Tagearbeiters Johann Leber, wird fortgesetzt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau, den 23. April 1840.

Königl. Vormundschafts-Gericht.

Verpachtung der Kirschnutzung auf den Chausseen.

Höherem Auftrage zu Folge, soll die diesjährige Kirschnutzung auf den Chausseen des hiesigen Haupt-Amts-Bezirks an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden, wozu wir hiermit folgende beide Termine ansetzen,

Morgens 9 Uhr:

am 29. Mai c. auf der hiesigen Haupt-Amts-Kasse (Werderstraße) für die Kirschen der 1123 Bäume auf der Chaussee von hier nach Hünern, und für die 718 Bäume von hier nach Schweidnitz, zwischen Klettendorf und Klein-Tinz;

am 1. Juni c. auf dem Königl. Steuer-Amte zu Neumarkt für die der 1061 Bäume auf der Chaussee von Lissa ab über Neumarkt bis hinter Maserwitz.

Wenn die Bieter es wünschen, kann die Anzahl Bäume auch theilweise zum Gebot gestellt werden.

Die Bedingungen sind an den bezeichneten Terminsorten wie in den Chaussee-Barrieren bei Rosenthal, Klettendorf, Gnichwitz, Frobelwitz und im Steuer-Amte zu Klein-Tinz von Jedermann einzusehen.

Breslau, den 16. Mai 1840.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Am 23., 24., 25. u. 26. Juni d. J. erfolgt die Einzahlung, am 26., 27., 29. ejd. die Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen. Wer mehr als 2 Pfandbriefe präsentirt, muß eine Consignation fertigen, worin zugleich die Pfandbriefe unter 100 Rtlr. von den höhern zu sondern. Die am Weihnachts-Termin 1839 ertheilten Einziehungsscheine sind, behufs der Empfangnahme der Baarzahlung, resp. gleichhaltiger anderer Pfandbriefe, soweit letzteres nicht schon geschehen ist, zurückzureichen.

Der 30. Juni und 1. Juli bleiben zu besondern Kassen-Geschäften, der 17. Juni und 2. Juli d. J. zu den Deposital-Angelegenheiten vorbehalten.

Am 16. Juni d. J. wird der Herr Direktor der ökonomisch-patriotischen Societät, kgl. Kammerherr und Landschafts-Direktor, Reichsgraf von Burghauß auf Laasan, die jährliche Versammlung abhalten, wozu ich in dessen Namen die Herren Vereins-Mitglieder hiermit ergebenst einlade.

Jauer, den 12. Mai 1840.

Direktorium der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft.
Otto Freiherr v. Zedlitz.

Den unbekannten Gläubigern der am 6ten Januar 1840 hierselbst verstorbenen Rosina Elisabeth, verehelicht gewesenen Artillerie-Lieutenant Stünzner, gb. Stieff, wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft in Beziehung auf § 137, Titel 17, Theil I. des Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht.

Breslau, den 11. Mai 1840.

Nachlaß-Auktion.

Morgen, als Dienstag den 26sten d. Mts., Vormittags um 9 Uhr, soll in dem Hause Nr. 50 der Weißgerber-Gasse der Nachlaß des verstorbenen Sattlermeister Hirschberg, bestehend in Kleidungsstücken, einigen Meubles, Sattlerhandwerkszeug und verschiedenen fertigen Sattlerwaaren, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Breslau, den 25. Mai 1840.

Die Buchhandlung **C. Weinhold** in **Breslau** (Albrechtsstr. Nr. 53), in welcher alle öffentlich angezeigten literarischen Erscheinungen des In- und Auslandes zu haben sind, ladet zur zahlreichen Subscription auf nachstehendes vortreffliches Geschichtswerk freundlichst ein:

Pracht-
und
Jubel-Ausgabe.

Geschichte

Friedrichs des Grossen



von **Franz Kugler,** mit

500
Original-Zeichnungen
von
ADOLPH MENZEL.

Ausführliche Prospecte und Subscriptionslisten sind **gratis** zu haben.

Subscribentensammler erhalten auf 12 Exempl. ein Freiexemplar.

Das Werk erscheint in 18 bis 20 Lieferungen, jede zu 10 Sgr. Das Renommée der Verlagshandlung verbürgt das prompte Erscheinen der einzelnen Lieferungen und die vollständige Beendigung des ganzen Werkes.

Prachtvolles Monument,

den größten jetzt lebenden Künstlern gesetzt, 1 Lsdr. an Werth!

Das herrliche große Kunstblatt in Stahl, mit den lebensvollen Bildnissen der Componisten und General-Virtuosen

Chopin, M. Bartholdy, Liszt, Thalberg, Henselt,

ist seiner Vollendung nahe und wird als Prämie umsonst geliefert zur

Originalbibliothek neuester musikalischer Classiker,

eine Auswahl ihrer besten Werke für Pianoforte 2- und 4händig.

Diese Bibliothek, eine wahrhaft seltene Erscheinung, liefert in 52 Heften den Kern der vortrefflichsten Meisterwerke eines Thalberg, C. M. v. Weber, Ries, Czerny, Bertini, Schubert, Böhner, Reissiger, Marschner, A. und J. Schmitt, Kalkbrenner ꝛc., zu 4 gGr. das Heft von 3 großen Notenbogen, die sonst ½ Rtlr. kosten und außerdem noch obige Louis'dor-Stahlstich-Prämie umsonst. Man bittet aber sofort zu bestellen, da später höhere Preise eintreten. 8 Hefte sind vorräthig bei **F. E. C. Leuckart in Breslau**, am Ringe Nr. 52.

Bekanntmachung.

Das im Breslauer Kreise, 1½ Meile von Breslau an der kleinen Straße nach Ohlau liegende Rittergut Cattern, v. Seydlitzschen Antheils, welches einen Flächen-Inhalt von 784 Morgen 55 QR. umfaßt, soll erbtheilungshalber im Wege der Licitation aus freier Hand verkauft werden. Von den Erben mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich einen Bietungs-Termin auf

den 3. Juni d. J., Nachmittags um 3 Uhr in meiner Wohnung, Ohlauer Str. Nr. 85,

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß im Fall eines annehmlichen Gebots der Kauf-Kontrakt sofort abgeschlossen werden soll.

Die Verkaufs-Bedingungen, so wie die das Gut betreffenden Urkunden liegen in meinem Büreau zur Einsicht bereit.

Breslau, den 7. Mai 1840.

Gelinek II.,
Justiz-Kommissarius u. Notar.

Güter-Verkauf.

Die gemeinschaftlichen Besitzer der aus väterlichem Nachlasse ererbten Rittergüter Lossen und Buschwitz, Tockern nebst Groß-Totschen, Trebnitzschen Kreises, wollen sich auseinander setzen und demgemäß diese Güter im Wege der Licitation aus freier Hand verkaufen; sie haben mich mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt und ich habe einen Bietungs-Termin auf den 29. Mai des laufenden Jahres in meiner Wohnung, Ohlauer Straße Nr. 83, Vormittags um 10 Uhr angesetzt. Ich lade Kauflustige ein, ihre Gebote in diesem Termine abzugeben, die Besitzer der genannten Güter werden in demselben sich über den Zuschlag erklären und den Kauf-Vertrag mit dem ihnen convenirenden Bieter sofort abschließen.

Kaufs-Bedingungen, Anschläge und Hypotheken-Scheine sind bei dem Unterzeichneten zu jeder Zeit einzusehen, auch steht es Kauflustigen frei, die Güter in Augenschein zu nehmen und sich von ihrer Beschaffenheit an Ort und Stelle zu unterrichten; sie liegen zwischen Sibillenort und Skarsine, 1½ Meile von der Kreisstadt, 2¼ Meile von Oels u. 2½ Meile von Breslau, haben 1564 Morgen 176 Qu.-Ruthen Ackerland und 252 Morgen 38 Qu.-Ruthen Wiesen, es werden 1150 Schafe überwintert und 50 Kühe, 32 Zugochsen und 24 Pferde gehalten.

Der Erblasser der gemeinschaftlichen Besitzer hat diese Güter im Jahre 1812 von dem Königl. Fiscus für 85357 Rthl. 7 Sgr. erkauft. Breslau, den 23. April 1840.

Justiz-Rath Gelinek.

Bekanntmachung.

Der Ackerbürger Johann Nitschke in Trebnitz beabsichtiget auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Bock-Windmühle zu erbauen.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen des Edikts vom 28. Oktober 1810 — 23. Oktober 1826 und des hohen Königl. Regierungs-Rescripts vom 2. Februar 1837, wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und fordere ich alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glauben, hierdurch auf, sich dieserhalb binnen acht Wochen präclusivischer Frist, im hiesigen Königl. Landräthlichen Amte entweder zu Protokoll zu erklären, oder im schriftlichen Aufsatz einzureichen, indem nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern die Landespolizeiliche Concession höheren Ortes nachgesucht werden wird.

Trebnitz, den 16. Mai 1840.

Der Königl. Landrath
v. Poser.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Lorenz zu Zirlau hiesigen Kreises, beabsichtigt den Spitzgang seiner Mühle, welcher bis jetzt durch das Wasserrad des Niederganges in Betrieb gesetzt worden ist, mit einem eigenen Wasserrade zu versehen und denselben als Mahlgang und Wechselwerk einzurichten, um denselben später mit einem amerikanischen oder Dauermehlgange verbinden zu können. Hierdurch wird das neue Wasserrad um 2 Fuß höher, als die bereits vorhandenen beiden Räder und das hierzu nöthige Gefälle soll durch Vertiefung des Mühlgrabens auf einigen Stellen unterwärts der Mühle bis zum Einfluß in die Bach erzweckt und festgestellt werden. Für den zu kassirenden Spitzgang soll dagegen der jetzige obere Mahlgang als solcher eingerichtet werden.

In Gemäßheit des §. 6 des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 werden daher alle diejenigen, welche gegen diese Mühlenerweiterung einen Widerspruch erheben zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen präclusivischer Frist von 8 Wochen ihre Einwendungen schriftlich bei dem Königl. Landrathsamte hier anzubringen, oder zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Frist nicht weiter gehört werden und die landespolizeiliche Erlaubniß höheren Orts nachgesucht werden soll.

Schweidnitz, den 19. Mai 1840.

Der Königliche Landrath.
(gez.) Hufeland.

Bau-Verdingung.

Zur mindestfordernden Verdingung der massiven Untermauerung des Königl. Försterwohnhauses in Rogelwitz, Brieger Kreises, und mehrerer andern Baulichkeiten an diesem Gebäude, steht am 4ten k. Mts. von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle Termin an; jedoch dürfen nur solche Licitanten zum Gebot gelassen werden, welche sich mit einem Depositalschein der Königl. Forst-Kasse zu Leubusch ausweisen können, daß sie daselbst 300 Rthlr. event. als Caution deponirt haben.

Brieg, den 22. Mai 1840.

Wartenberg, Bau-Inspektor.

Die Auktion

von Hauben, Hüten, Bändern, Blumen und **Kragen** wird Montag den 25sten d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab im Lokale des Adreß-Büreau's

fortgesetzt,

und kommen auch zwei schöne **Glasschränke** und **Ladentisch** mit vor.

Saul, Auktions-Kommissarius.

Bleich-Waaren

jeder Art nimmt zur Beförderung ins Gebirge an:

Ferd. Scholtz, Büttnerstr. Nr. 6.

Die Tischzeug- und Leinwand-Handlung von

Wilh. Regner,

Ring, gold. Krone,

empfiehlt ihr neu sortirtes Lager von **Damast- und Schachwitz-Tafelgedecken** in allen Größen, dergl. **Handtücher**, bunt, weiß, naturelle **Coffee- und Dessert-Servietten** zu geneigter Abnahme.

Restauration.

Täglich wird zu allen Zeiten, so wie auch vor und nach dem Theater bei mir à la Carte gespeist. **Schmidt,**
in der goldenen Krone am Ringe Nr. 29, eine Treppe hoch.

Seconde-mort-Uhren,
aus 2 Werken, in Steinen gehend, von ausgezeichneter Güte, empfiehlt:

Die Uhren-Handlung der

Gebr. Bernhard,

Neusche Straße Nr. 3, neben dem goldnen Schwerdt.

Wollschilder,

auch Haus-, Thür-, Klingel- und Ladenschilder empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 32.

Ein Schlaf-Sopha

in gutem Zustande, überzogen, steht veränderungshalber billig zum Verkauf Ohlauer Str. Nr. 47, im Hofe 1 Treppe.

Strohhüte

in den neuesten Formen empfiehlt zu den billigsten Preisen: die Strohhut-Fabrik von **C. G. Langenberg**, Ring am Rathhause Nr. 27, am Eingange in den Eisenkram.

Ein Mahagoni-Flügel von 7 Oktaven ist billig zu verkaufen. — Agentur-Comtoir von **S. Militsch**, Ohlauer Straße Nr. 84.

Besten Politur- und Brenn-Spiritus, Politur-, Militair-, Copal-, Bernstein u. Sarg-Lack, sowie alle Specerei-Waaren offerirt zu den nur möglichst billigsten Preisen:
Eduard Moritz,
Weidenstraße zur Stadt Paris.

50 Stück fette Schöpse verkauft das Dominium Krickau bei Namslau.

130 Mark Kölnisch
oder 60 Pfd. Preußisch Messing-Gewicht, bestehend aus 2. 3. 4. 5. 6. 10. 20. 30 und 40 Markstücken; ist wegen Veränderung zum sehr billigen Preise von 15 Rthlr. zu verkaufen: **Goldene Rade-Gasse Nr. 18**, im Comtoir.

Eine Dame sucht 1 Theilnehmerin an dem englischen Sprach-Unterricht. Auskunft Ring 33 hinten 1 Treppe.

Ein sittlich gebildetes Mädchen von empfehlenswerthen Eigenschaften sucht in irgend einer anständigen Stellung ein Unterkommen. Diesfällige Anfragen erbittet man Oderstraße Nr. 9 bei Madame **Dittrich**.

Zum bevorstehenden Wollmarkt.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden nochmals zur gütigen Beachtung, daß ich nicht, wie Viele glauben, **mein Geschäft niedergelegt**, sondern nur mein **Verkaufs-Lokal geändert habe. Dasselbe befindet sich jetzt Neuschestr. Nr. 57 links** vor der Brücke.
Breslau, den 23. Mai 1840.
Verwittw. **Helm**, Kürschnermeisterin.

Zu verkaufen
ist ein Freigut, Breslauer Kreises, durchaus Weizenboden, für 7000 Rthl., halbe Einzahlung. Nachweisung Weidenstraße Nr. 22 im zweiten Stock.

Weiße Waaren,

als Bastard, Battist, Kambrik, Mull, Linon, und dergl., offerirt allerbilligst:
Emanuel Hein,
Ring 27.

Durch vieljährige Erfahrung überzeugt, daß nur abgelagerte Cigarren dem Raucher den gewünschten Genuß darbieten können, ist es mein Prinzip geworden, nie eher zu verkaufen, bis dass das erforderliche Alter die gehörige Güte erreicht wird. Ich erlaube mir daher, mein assortirtes Lager von ächten **Havanna- und Hamburger Cigarren** in großer Auswahl, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, zur geneigten Beachtung, ergebenst zu empfehlen.
J. G. Nahner, Bischofstraße Nr. 2.

Neuen
Emmenthal. Schweizerkäse, holländischen Käse, Limburger Käse,

erhielt und offerirt billig: die Handlung **S. G. Schwartz**, Ohlauer Straße Nr. 21.

Meubles-Offerte.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein wohl sortirtes Lager in allen Gattungen von Hölzern zu billigen Preisen in eigner Fabrik verfertigt.
Kürschner, Tischlermeister, Ring, Naschmarktseite Nr. 57.

Ein Frauenhoferscher Telescop N. 1, von ausgezeichneter Güte, ist zu verkaufen. Das Nähere Schuhbrücke Nr. 36, im Comtoir.

Zu verkaufen:
eine Dreh-Orgel, gebaut von Engler, 3 Register enthaltend, dazu 3 Walzen, welche mit 21 Chorälen und 7 anderen Stücken besetzt sind. Ein Stuben-Positiv mit 2 Registern. Zwei Spiel-Uhren und andere Instrumente. Auch übernimmt Unterzeichneter Reparaturen an Spiel-Uhren, Positiven und Dreh-Orgeln.
Eckstein, Orgelbauer,
Neuewelt-Straße Nr. 30.

Bekanntmachung.
Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er den bei seinem Coffeehause auf der **Wilhelmshöhe** zwischen Salzbrunn und Altwasser belegenen **Scheibenstand** nunmehr aufs Beste eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten so gut versehen hat, daß er sich schmeicheln zu können glaubt, den Herren Büchsenschützen und insbesondere den resp. Kurgästen ein ausgezeichnetes Vergnügen dadurch zu gewähren, wozu er sie hiermit ergebenst einzuladen sich die Ehre giebt, und nur noch bemerkt, daß bereits 6 Stück gute Pürschbüchsen zum Gebrauche bei ihm vorräthig sind, jedem der Herren Schützen aber unbenommen bleibt, sich der mitzubringenden eigenen Schießgewehre nach Gefallen zu bedienen.
Grieger,
Coffetier auf Wilhelmshöhe.

Trokare für Rinder mit 3 Scheiden 1 Thlr., für Schafe 20 Sgr., fein vergoldete Blitzableiterspitzen à 1 Thlr. empfehlen:
Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Wohnungen

sind Scheitnigerstraße, und Domplatz Nr. 31 die Bel-Etage, im Ganzen 9 Stuben oder auch getheilt, nebst Zubehör, mit Küchen und neu gesetzten Kochöfen, auch Stallung auf zwei Pferde und Abtheilung einer Wagenremise; im Ganzen für 255 Rtlr. in 3 Abtheilungen, jede für 110, 80 und 40 Rtlr., und Stallung und Wagenremise für 25 Rtlr. zu Johanni d. J. zu vermiethen und zu beziehen.

Tauf- und Confirmations-

Denkmünzen empfehlen in Gold und Silber Hübner und Sohn, Ring 32.

Tabak-Offerte.

Von dem beliebten
besten holländischen
Varinas-Portorico,
das Pfund 10 Sgr.
bei 10 Pfd. 1 Pfd., bei 5 Pfd. ½ Pfd. Rabatt, empfing eine neue Sendung von **vorzüglicher Qualität** und empfiehlt:
A. W. Wachner,
Schmiedebrücke Nr. 55 zur Weintraube.

Arbeitslampen, à 15, mit Glocke und Cylinder 27½ Sgr., 1, 1⅙ Thlr., reich mit Gold verzierte Lichtscheerteller, 3, Lichtscheeren, 5, 6, 7½, Leuchter, 7½, 10, Spucknäpfe, 10, Brodkörbchen, 10, 12½, 15, Zuckerdosen, 3, 4, 5, Lichtsparer 1¼, Lichtrosen, 1¼ Sgr. empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 32.

Mohnöl, franz. Terpentinöl, Burgunder Harz, Gallipot, hellen Calophonium, stärksten gereinigten Spiritus zum auflösen des Schellaks und Harzes, beste trockene Waschseife, empfiehlt billigst zentner- und pfundweise:
die Handlung, Bischofstr. Nr. 7,
vormals Weidenstraße Nr. 10.

Neue siebenoktavige Flügel stehen zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf, Kupferschmiedestraße Nr. 25, im Hofe links, parterre.

Zum Wollmarkt

sind auf der Odergasse in Nr. 1, nahe am Ringe, in der zweiten Etage, 2 schöne in einander führende Zimmer zu vergeben. Das Nähere daselbst im Gewölbe.

Lager von Rauch-
und
Schnupf-Tabaken

aus der Fabrik von
W. Ermeler & Comp. in Berlin
bei
Ferd. Scholtz
in Breslau, Büttnerstrasse Nr. 6.

Mein Lager aus obiger Fabrik in allen bekannten Sorten, **Rollen-Varinas-Canaster, Portorico, loose Tonnen-Canaster, Kraus-Tabake** und **Cigarren** empfehle ich hiermit. Ich verkaufe in Quantitäten und im Einzelnen und bewillige bei ersteren verhältnissmässigen Rabatt.
Ferd. Scholtz, Büttnerstr. Nr. 6.

Omnibus.

An beiden Tagen des Wettrennens (den 26sten und 27sten d. M.) und am Tage der Thierschau (am 30sten d. M.) werden zwei Omnibus früh um **6** und **7 Uhr** von der Sandbrücke ab nach dem Rennplatz fahren. Die Person zahlt 2½ Sgr. Auch werden sie nach beendigtem Rennen zur Zurückfahrt bereit stehen.
C. Kißling.

Empfehlung.
Eine vorzügliche Köchin, die beim Koch gelernt hat und sich besonders in große Gasthäuser eignet, so wie eine geschickte Schleußerin, die das Schneidern versteht, werden empfohlen von der Wittwe **Reiche**, Kupferschmiedestraße Nr. 44.

Mehrere privil. Apotheken, in ansehnlichen Städten Nieder-Schlesiens, mit resp. 15, 12 und 10,000 Rtlr. Anzahlung, welche ein Medizinal-Geschäft von 7, 4 und 2000 Rtlr. machen, weiset zum Kaufe nachgewiesen vom **Apotheker A. Schmidt** in Breslau, Matthiasstraße Nr. 17.

Während des Wollmarkts

ist Blücher-Platz Nr. 1 **ein meublirtes großes Zimmer** in der 2ten Etage, vorn heraus, billig zu vermiethen.

Mineral-Brunnen

von kräftiger 1840er Mai-Schöpfung,

als: Selterser, Fachinger, Geilnauer, Emser, Kissinger, Pyrmonter Stahl-, Adelheidsquelle, Maria Kreuz-, Eger- (Franzensbrunn, Salzquelle und Sprudel), Ober-Salzbrunn, Cudowa, Flinsberger, Altwasser, Nieder-Langenauer, Reinerzer, Püllnaer u. Saidschützer Bitterwasser, empfiehlt
die **neue Mineral-Brunnen-Handlung** des
Adolph Wilhelm Wachner.
Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Karlsstraße Nr. 42 ist eine freundliche meublirte Vorderstube für einen oder zwei einzelne Herren oder auch als Absteige-Quartier von Johanni d. J. ab zu vermiethen, und erfährt man Näheres hierüber daselbst im Comtoir.

Eine meublirte Stube nebst Alkove ist während des Pferderennens und Wollmarktes für einen oder mehrere Herren zu vermiethen, Hummerei Nr. 45, par terre.

Ein sittlich gebildetes Mädchen, das französisch spricht und weibliche Arbeiten zu leisten versteht, findet ein Unterkommen. Näheres beim Kommissionair **Herrmann**, Bischofsstraße Nr. 7.

Fünf Stück eichene Acht-Eimer-Gebinde mit eisernen Reifen stehen zum Verkauf, Ohlauer Straße im weißen Adler.

Ein **Ladentisch** mit Schubladen steht Matthiasstraße Nr. 77 zum Verkauf.

Ein Wirthschafts-Beamter, unverheirathet und militairfrei, sucht zu Johanni ein Engagement. **Aug. Herrmann**, Commissionair, Bischofsstraße Nr. 7.

Bestes Concept, à Rieß 33 auch 55 Sgr.; **Canzlei**, 2½, 2⅚, 2⅚, grau, weiß und blau **Aktendeckel**, 3½, 4 Rthl. empfehlen: **Hübner u. Sohn**, Ring 32.

Zwei Stuben sind zu vermiethen, Ring Nr. 33, hinten, eine Treppe hoch.

Oberstr. Nr. 10 ist während des Pferderennens und Wollmarkts eine meublirte Stube, Pferdestall und Wagenplatz zu vermiethen; das Nähere im Hause selbst.

Ein meublirtes Zimmer
nebst Betten ist Schweidnitzer Straße Nr. 13, im ersten Stock, vorn heraus, zur Zeit des Wollmarkts zu vermiethen.

Auktion von havarirtem Weizen.

Circa vierzig Wispel schönen weißen Weizen, welcher am 23. d. M. in dem Kahn des Schiffer **Gräber**, Steuermann **Löffler**, am hiesigen Marienauer Damm, nahe bei Neu-Holland versunken, aber **sogleich** wieder herausgeschafft worden und daher noch ganz brauchbar ist, sollen Montag den 25. Mai c. Vormittag 11 Uhr am Havarie-Platze, woselbst solche auf Segeltüchern ausgebreitet liegen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt **Ring Nr. 56**, zwischen Oder- und Stockgasse. **Bötticher und Comp.**, Parfümerie-Fabrik.

Die neuesten Hut- und Haubenbänder en gros und en detail, zu auffallend billigen Preisen, schwarzseidene Spitzen und Frangen zu Fabrikpreisen, Tüll, Linon, Mull, Batistkragen und Manschetten, in den neuesten Schnitten, Gardinen-Frangen und Borduren, feine Glacee-Handschuhe für Damen, à 6, u. 7½ Sgr., für Herren à 7½ und 10 Sgr., en gros billiger. Handschuhhalter von 2 bis 8 Sgr., Strohhüte für Knaben, à 10 Sgr., und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen, empfiehlt: die neue Band- und Modeputzwaaren-Handlung, des
S. Landsberger, Nikolaistr. Nr. 16, zu den 3 Königen, erste Etage.

Zum Wollmarkt
ist Schmiedebrücke Nr. 40, 2 Stiegen hoch, eine meublirte Stube zu vermiethen.

Während des Wettrennens u. Wollmarktes sind Blücherplatz Nr. 7, im weißen Löwen 2 Stiegen, vorn heraus, 2 Stuben nebst Alkove zu vermiethen. Näheres daselbst.

Bestes ganz trockenes reines Seegras, 1½ Rthlr. pro Centner im Ballen, empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Zu vermiethen.
Meublirte Zimmer für die Dauer des Wollmarkts, Albrechtsstraße Nr. 8, Sandstraße Nr. 12, Termin Johanni, im zweiten Stock, 4 Zimmer nebst Beigelaß.

Zu vermiethen ist während des Wollmarkts ein gut meublirtes Vorderzimmer und Kabinet in der ersten Etage Bischofsstraße Nr. 2, neben dem Hotel de Silesie.

Das Verkaufs-Parterre-Lokal Ohlauerstraße 33 ist von Johanni ab zu vermiethen; das Nähere Neuewelstgasse 32 eine Treppe.

Während des Wettrennens u. Wollmarkts ist Schmiedebrücke Nr. 17 ein meublirtes Stübchen für 1 auch 2 Herren zu vermiethen.

Zum Wollmarkt
sind zwei meublirte Zimmer vorn heraus bicht neben der **goldenen Gans** für zwei oder drei Herren, Junkernstraße Nr. 13, 2 Stiegen hoch zu vermiethen.

Zu vermiethen und Johanni c. zu beziehen ist ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör Matthiasstraße Nr. 55.

Ueber die Dauer des Wollmarkts sind zwei Stuben zu vermiethen Hinterhäuser Nr. 1, Aussicht nach der Neuschenstraße. Das Nähere beim Wirth daselbst.

Schmiedebrücke in den vier Löwen ist eine meublirte Stube, zwei Treppen hoch, während des Pferderennens u. Wollmarkts zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist zu vermiethen für einen einzelnen Herrn und bald zu beziehen, zu erfragen Kupferschmiede-Straße Nr. 12 im Gewölbe.

Zwei gut meublirte Zimmer, während des Wollmarkts zu vermiethen, sind beim Hauhälter Ring Nr. 19 zu erfragen.

Eine meublirte Stube ist über den Wollmarkt zu vermiethen Nadlergasse Nr. 7, nahe am Ringe eine Stiege.

Albrechtsstraße Nr. 21 ist die Lohnkutscher-Gelegenheit oder Stallung und Wagenplatz zu vermiethen.

Während des Wollmarkts
sind Junkernstraße Nr. 36, Perini gegenüber, zwei Treppen hoch, 1 auch 2 gut meublirte Zimmer zu vermiethen.

Neuweltgasse 32 ist während des Wollmarkts eine freundliche Stube, mit auch ohne Stallung und Wagenplatz, sehr billig zu miethen.

Weidenstraße, zur Stadt Paris ist ein großer Schüttboden bald zu vermiethen. Näheres im Specerei-Gewölbe daselbst.

2 Quartiere von 3 und 4 Stuben, in der Nähe des Theaters und der Post, sind Johanni zu vermiethen durch das Agentur-Comtoir von **S. Militsch**, Ohlauer Straße Nr. 84.

Zum Wollmarkt
ist Riemerzeile Nr. 23, 2 Treppen hoch, ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Zweite Beilage zu № 121 der Breslauer Zeitung.

Montag den 25. Mai 1840.

Rheinpreussische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf.

Von dieser, kürzlich ins Leben getretenen Feuer-Versicherungsgesellschaft sind wir zu Hauptagenten für den Breslauer Regierungs-Bezirk ernannt und als solche von der Königlichen Hochpreisslichen Regierung bestätiget worden. In Folge dessen empfehlen wir uns zu Feuer-Versicherungs-Anträgen jeder Art — mit Ausnahme von Gebäuden im Inlande — und glauben versichern zu dürfen, dass die äusserst billigen Prämiensätze Jeden zufrieden stellen werden. — Die nähern Bedingungen sind bei uns jederzeit zu erfahren. — Die von uns in den Kreisen des Breslauer Regierungsbezirks errichteten Special-Agenturen werden wir, sobald auch sie die Bestätigung der Königlichen Regierung erhalten haben, nachträglich bekannt machen. Breslau, den 22. Mai 1840.

C. F. Hempel & Comp., Schuhbrücke Nr. 36.

Neue Conditorei und Chokoladen-Fabrik.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum geben wir uns hiermit die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage auf der **Ohlauer Straße Nr. 9** in dem wieder erbauten Hause des Kaufmanns Herrn Held **eine Conditorei und Chokoladen-Fabrik** eröffnet haben. Da wir keine Kosten gescheut haben, unser Etablissement auf's Geschmackvollste einzurichten, und stets einen reichen Vorrath aller in unser Fach schlagenden Artikel in bester Qualität halten werden, so glauben wir uns eines recht zahlreichen Besuches schmeicheln zu dürfen, und werden wir den uns gütigst zu schenkenden Beifall immer mehr zu verdienen und dauernd zu erhalten suchen.

Breslau, den 25. Mai 1840.

Gebrüder Gredig.

Unsere

neue Mode-Waaren-Handlung

ist durch die heute eingetroffenen Sendungen mit den neuesten Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, wie auch mit den vorzüglichsten Pariser Nouveautés wiederum aufs beste assortirt und empfehlen wir besonders

preiswürdige seidene Stoffe,
ausgezeichnet schöne Pariser Braut-Roben,
die feinsten Mousseline, Batiste und Mousseline de laine,
12/4 große Sommer-Tücher,

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

M. Sachs u. Brandy,

am Ringe Nr. 30 im alten Rathhause, erste Etage.

Das lithographische Institut von S. Lilienfeld

in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 9, im zweiten Viertel vom Ringe,

empfiehlt sich zur möglichst sorgfamsten und billigsten Anfertigung von Adreß-, Visiten- und Verlobungs-Karten, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Fracht- und Mauthbriefen, Rechnungen, Circulairen und Briefen jeder Art, Briefbogen mit Ansichten, allen tabellarischen Arbeiten, Wein-, Waaren- und Apotheker-Etiquetten, 2c.

Derselbe hat stets zu billigen Preisen vorräthig: Wein- und Waaren-Etiquets in größter Auswahl, Fracht- und Mauthbriefe, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Brief-Couverts, Silberkarten 2c.

Feste Preise!

Mit heutiger Post empfingen wir eine große **Sendung Cravatten, Shlipse, Jaromirs, ostind. Foul.-Tücher, italienische Herren-Strohhüte, Makintosh** (Regen-Röcke) in allen Farben.

Sämmtliche Artikel verkaufen wir zu den **billigsten** aber **festen Preisen.**

Die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren von

Stern und Weigert,

Nikolai-Straße Nr. 80, nahe am Ringe.

Italienische Reisstrohhüte,

neuester Facon, für Herren und Knaben, empfehlen billigst:

Franz u. Joseph Karuth,

Elisabethstraße (vormals Tuchhaus) Nr. 10.

Wohnungs-Anzeige.

Während des Pferderennens und Wollmarktes ist

ein Salon nebst Balkon und 3 Zimmer, bestens meublirt,

zu vermiethen und das Nähere darüber Elisabethstraße Nr. 10, im Gewölbe zu erfragen.

Der gänzliche Ausverkauf

der Mode-Waaren-Handlung, Ring Nr. 51 (Naschmarkt), wird, um schnell damit zu räumen, zu auffallend herabgesetzten Preisen, fortgesetzt.

Häuserverkauf zu Reichenbach in Schlesien.

Zwei im besten Baustande befindliche, mit einander combinirte und mit allen Bequemlichkeiten versehene Häuser, worin namentlich fünf große Gewölbe und eben so viele Kellerräume, — die bisher zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäfts benutzt wurden, — vorhanden, und wozu ein massives Hinterhaus, so wie gewölbte Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Garten, großer Hofraum, nebst Brunnen 2c. gehörig, sind bald unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber wird auf portofreie Anfragen Herr Kaufmann Metzig zu Reichenbach ertheilen.

Die Aufnahme zu den, mit dem täglich nach und von Cudowa ankommenden Königl. Preußischen Personenwagen in Verbindung stehenden Gesellschaftswagen nach Königgräz, Prag, Brünn u. s. w., ist in dem wohl eingerichteten Gasthause des Anton Rudl,

Gastgeber zur goldnen Sonne neben der Post.

Nachod, den 1. Mai 1840.

Mineral-Brunnen

von 1840r Mai-Schöpfung

empfing Selter, Fachinger, Geilnauer, Kissinger, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Eger Franzens- und Sprudelbrunn, Eger Salzquelle, Heilbrunner Adelheids-Quelle, Saidschützer- u. Püllnaer Bitterwasser, Mühl- u. Ober-Salzbrunn, Flinsberger, Langenauer, Cudowa-, u. Reinerzer Brunn, und empfiehlt wie auch

Karlsbader Salz

in Orginal-Schachteln

zu geneigter Abnahme:

Fr. Gust. Pohl in Breslau,

Schmiedebrücke Nr. 12.

Wer diesen Sommer hindurch alle Morgen frische Eselsmilch ablassen kann, wolle dies baldigst anzeigen; nöthigenfalls würde auch auf Pacht einer milchenden Eselin eingegangen werden, Junkernstraße Nr. 16 parterre.

Zum Wollmarkt

sind einige Remisen Herrenstraße Nr. 29 zu vermiethen und das Nähere zu erfragen beim Haushälter daselbst.

Große Berger- und Schottische Heringe,

erstere von diesjährigem Fange, verkauft zu bedeutend herabgesetztem Preise:

Eduard Worthmann,

Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Ulricische Tabacke.

Varinas-Canaster, unvermischt aus ächten Rollen geschnitten	15 Sgr.
Varinas-Blätter Nr. 1	12 Sgr.
Varinas-Blätter Nr. 2	10 Sgr.

Obige Sorten sind wiederum in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfund-Paqueten von bekannter Güte zu haben bei:

Eduard Worthmann,

Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

☞ **Papier-Platten**

für Putzmacher sind in schönster Qualität angekommen in der Papier-Handlung des

C. G. Pohl vormals S. E. Heiner, Ring, Paradeplatz, vis-à-vis der Hauptwache.

Schwarzwalder Wanduhren

empfiehlt in großer Auswahl, für deren Güte 1 Jahr garantirt: **J. Rosenfelder,** Uhrmacher aus Schwarzwald, kl. Groschengasse 26.

Klosterstraße Nr. 54 stehen Chaisen, Hand- und Holzwagen zu verkaufen. Das Nähere im ersten Stock zu erfragen.

☞ **Zum Wollmarkt**

weiset einige freundliche meublirte Zimmer vorn heraus nach: die Papierhandlung des

C. G. Pohl, vormals S. E. Heyner, Ring, Paradeplatz, vis-à vis der Hauptwache.

Zu vermiethen: Stallung und Wagenplatz, Ring Nr. 4 und Herrenstr. Nr. 7.

Während des Wollmarkts

wird von Montag den 25sten d. ab, täglich um 1 Uhr in meinem Saale Hotel de Pologne, Bischofsstraße Nr. 13, Table d'hôte, so wie im Weinzimmer zu jeder Tageszeit à la Carte gespeist.

F. Poscheck

Ein erfahrener Gärtner kann zu Johanni d. J. ein Unterkommen finden. Näheres Junkernstraße Nr. 8, im Comtior.

Zu vermiethen pro Michaeli d. J.: Albrechtsstraße Nr. 33, die erste Etage, bestehend in 6 Zimmern, 3 Kabinetten, verschließbarem Vorsaal, Pferdestall und Wagen-Remise. Das Nähere hierüber beim Haus-Eigenthümer.

Zum Wollmarkt ist ein sehr geräumiges Handlungs-Lokal zum Wolleeinlegen zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren Junkernstraße Nr. 8, im Comtior.

Zu verkaufen:

eine Orgel, enthaltend 6 Register, gebaut von Engler. Das Nähere zu erfahren beim Orgel-Bau-Meister Müller, wohnhaft an der Kreuz-Kirche in Breslau.

Sommer-Quartiere.

In der Kalkbrennerei zu Grüneiche sind Wohnungen und Sommer-Quartiere an stille und anständige Miether sofort zu vermiethen.

Während des Wollmarkts ist eine **meublirte Parterre-Stube** zu vermiethen, Ohlauerstr. Nr. 19, beim Gürtler.

Alter Carotten Du-kerque

à 10 Sgr. in Pfund-Flaschen, von vorzüglicher Güte, empfiehlt:

Eduard Worthmann,

Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause.



von
J. Schuberth & Co.

Neue Erfindung

von unschätzbarem Werthe für das schreibende Publikum:

SCHUBERTH'S SILBER-STAHLFEDERN, BRONCIRT.

Endlich ist's gelungen, durch Mischung von Silber eine Feder herzustellen, die

Alles bisher zu Tage Geförderte übertrifft;

sie ist doppelt geschliffen und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie ein Jeder auf gutem Papier gebrauchen kann. Die Karte mit 12 Stück und Portrait kostet 20 Sgr.

Zugleich empfehlen wir
Kaiserfedern . . . . . . 15 Sgr. Lordfedern . . . . 10 Sgr. } d. Duzend
Correspondenzfedern 12½ Sgr. beste Calligraphfedern 5 Sgr. } m. Halter.
Diese Sorten sind ausgezeichnet und noch unübertroffen. Wohlfeilere, das Groß (144 Stück) 18¾ Sgr., sind ebenfalls vorräthig bei **F. E. C. Leuckart in Breslau**, Ring N. 52.

Von meinen im vorigen Monat in Paris persönlich eingekauften Waaren empfing ich in diesen Tagen einen großen Transport der modernsten und vorzüglichsten Kleider-Stoffe, worunter ich die größte Auswahl der

elegantesten Braut-Kleider und Braut-Schleier, die neuesten Schnitte in Bournusse, Mantillen, Crispinen, große ganz neue seidene und wollene Umschlagetücher

ganz besonders empfehle. — Ferner eine sehr große Auswahl

echt türkischer und indischer Shawls und Tücher,

welche ich durch sehr vortheilhafte und in großer Qualität gemachte Einkäufe bedeutend unter dem Werth verkaufe, so wie alle Arten ganz neuer **seidener, halbseidener und wollener Meubles-Stoffe, Gardinen-Zeuge, Tisch- und Fuß-Teppiche.**

Moritz Sachs,
Naschmarkt Nr. 42, erste Etage, Ecke der Schmiedebrücke.

Makintosh's von 9 Rtl. an,

von ächt englischem Gummistoff; elegante seidene Crispinen von 8 Rthl. an; wattirte Decken von verschiedenem seidenen und anderm ächten Zeug; Reise-Crispinen und Staub-Mäntel für Herren und Damen empfiehlt die Tuch- und Kleider-Handlung des
H. Lunge, Ring- und Albrechtsstraßen-Ecke Nr. 59.

Die Spezerei-, Farben-, Lacke-, Firnisse-, Pinsel- und Oelfarben-Handlung von

J. F. Scholtz zu Breslau,

Bischoffstr. Nr. 7, zur goldnen Sonne,
vis-à-vis dem Hôtel de Pologne, vormals Weidenstraße Nr. 10,

empfiehlt sich mit allen Sorten von fein präparirten und ord. Malerfarben, Tuschen, Lackfarben, Carmine, feine und ord. Bronce in allen Nüancen, Dresdener und Berliner Oelfarben in Blasen; abgeriebene Oelfarben, gleich fertig zum anstreichen, als: Cremnitzerweiß, feine, mittle und ord. Bleiweiße, auch alle andere Couleuren centner- und pfundweise, wo man sich jeden Anstrich im Kleinen und Großen selbst billig anfertigen kann. Ferner alle Sorten Copal-, Bernstein-, Mastix-, Damar-, Asphalt-, Sarg- und Transparent-Lacke, Leinölfirniß, gebleichtes Leinöl und Firniß, Spirituslack für Buchbinder zu Leder, Gemälden, Landkarten und Vorschriften, Eisenlack zu Maschinen, besten Militärlack zu Riemenzeug und Polituren für Tischler, stärksten gereinigten Spiritus (90 Grad) zum Auflösen des Schellacks. Dann alle Sorten von Pinseln für Miniatur-, Portrait- und Stuben-Maler, Vergolder, Lackirer und Anstreicher, Paletten, Spachtel und Pinselstiele, auch andere Gegenstände, dem Malerfache einschlagend.

Ein still erzogenes, anspruchloses und gebildetes Mädchen wünscht sich als Aufseherin der Kinder in einer freundlichen Familie und als Gehülfin in der Wirthschaft nützlich zu machen. Da sie früher meine Schülerin gewesen ist, so kann ich für ihre Brauchbarkeit einstehen.

F. Rössel, Prof.,
Albrechtsstr. 24.

☞ Wagen-Verkauf

des

Carl Schildbach,

Breslau, Breite-Straße in der Neustadt Nr. 42.

Revaler Leinsaat

bester Qualität und in vollen Tonnen empfiehlt die Handlung **E. G. Kopisch**, Junkernstraße Nr. 3.

Seegras,

frisches und bestens gereinigtes, empfing und verkauft billigst:

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Schneidersche Badeschränke

mit verbesserten Vorrichtungen eigener Erfindung empfiehlt **E. Heidrich**, Bademaschinenfabrikant, Bischofstraße Nr. 7.

Zu vermiethen
ist während des Wollmarkts **ein großer Keller**, Blücherplatz- und Reusche-Straßen-Ecke, in den drei Mohren.

Eine meublirte Stube ist zum Wollmarkt zu vermiethen, Kupferschmiedestraße Nr. 26, 2 Stiegen hoch.

Haus-Verkauf.

Ein auf einer sehr belebten Straße der hiesigen Vorstädte gelegenes und vor einigen Jahren ganz neu massiv erbautes, 4 Stock hohes Haus, in welchem ein Bier-Ausschank, ein Verkaufs-Lokal und im Hofe ein Brau- und Mälz-Haus sich befindet, ist, Familienverhältnisse wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Oekonom **Weitzker**, Gräupnergasse Nr. 7, als an welchen sich hierauf reflektirende Käufer in portofreien Briefen wenden können.

Breslau, den 25. Mai 1840.

Steinkohlen-Theer

in allen beliebigen Sorten, in großen und kleinen Gebinden, auch pfundweise verkauft billigst:
J. G. Etzler, Schmiedebrücke 49.

Sättel, Reitzeuge, Geschirre, Jagdzeuge, Reit- und Fahrpeitschen aller Art empfiehlt:
W. Przirembel, Sattlermeister, Bischofstraße Nr. 3.

Zum Wollmarkt

ist ein schön **meublirtes Zimmer am Ringe** und ein dergleichen auf der Schmiedebrücke **unweit des Ringes** zu vermiethen. — Wo? sagt das Anfrage- und Adreß-Büreau.

In der ersten Etage am Ringe sind 2 sehr schöne, reich meublirte Zimmer, mit auch ohne Stallung und Wagenplatz, über diesen Wollmarkt zu vermiethen.
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Zahnkitt

zum Ausfüllen der hohlen Zähne und zur langjährigen Erhaltung derselben, erfunden von
Maurice et Langlume in Paris.
Preis pro Etuis mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Dieser zum physischen Wohl der Menschheit erfundene Zahnkitt, dessen Wirksamkeit nachstehendes Zeugniß beweist, bedarf keiner Anpreisung, da die wohlthätigen Folgen sich gleich nach der That bewähren; daher erlauben wir uns, die an schadhaften Zähnen leidende Menge darauf aufmerksam zu machen. Wir fügen nur das Zeugniß eines deutschen Arztes bei, dessen Erprobung wir unser Mittel unterworfen, da es zu weitläufig für die Abnehmer sein würde, deshalb Nachricht von Paris einzuholen.

Zeugniß. Ich bezeuge hiermit, daß vorstehend angekündigter Zahnkitt nicht nur keine der Gesundheit schädliche Substanz enthält, sondern obige Eigenschaften vollkommen besitzt und höchst wohlthätig auf die Erhaltung und den ferneren Gebrauch selbst schadhafter Zähne wirkt, daher keineswegs mit einer Charlatanerie unserer Zeit zu verwechseln ist. Der Wahrheit gemäß füge ich meines Namens Unterschrift bei. Dr. **Hedenus.**

Alleinige Niederlage in Breslau bei
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Cigarren-Offerte.

Unser nicht unbedeutendes Lager alter wirklich reeller Cigarren, zum Preise von 5 Rtlr. bis 40 Rthlr. pr. Mille, empfehlen wir den geehrten Tabakrauchern aufs Angelegentlichste, und heben als besonders preiswürdig hervor:

echte Havannah (Jaquez) } 32 Rtl. p. Mill.
" " (La corona) }
Uegues " " " " 16 — 18 Rtlr.
La Fama fine yellow " 16 — 18 "
Superfine light brown Sylva 18 Rtl.
Fine Canaster-Cigarren 18 Rtl.
Fine Cuba-Cigarren 14 Rtl.

Westphal & Sist,
Reusche Straße Nr. 51.

Vermiethung zu Johanni.
Ein schönes Quartier von 4 Stuben, 1 Kabinet u. Kochstube, mit neuem Kochofen; nach Belieben auch nur 3 Stuben nebst Zubehör, mit Benutzung des Gartens, Vorderbleiche Nr. 5; auch Stallung und Wagenschuppen. Näheres Neue Sandstraße Nro. 2 beim Destillateur **Baum.**

Neueste Art Tätowir-Zangen
zum Zeichnen der Schaafe, Trokare für Rinder und Schaafe, Aderlaß-Flitten, auch gute ausgeschliffene Barbiermesser, sind zu bekommen bei **L. Seefeld,**
Chirurgischer Instrumentenmacher, Oberstraße Nr. 26.

Eine meublirte Stube nebst Alkove ist während des Pferderennen und Wollmarkt, für eine u. zwei Personen mit Betten zu erhalten. Weidenstraße Nr. 17, 2 Stiegen.

Weidenstraße Nr. 17 ist ein Quartier von 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Keller u. Bodenkammer zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Das Nähere daselbst beim Wirth.

Angekommene Fremde.

Den 22. Mai. Goldne Gans: Hr. Gen.-Lieut. Prinz v. Wittgenstein u. Kammerherr Baron v. Dörnberg a. Darmstadt. Hr. Gutsb. Bar. v. Lüttwitz a. Simmenau. Hr. Graf von Poninski aus Glogau. — Drei Berge: Hr. Oberst v. Engelhardt a. Petersburg. HH. Kfl. Salomon a. Berlin, Maschke a. Maltsch. Hr. Part. Herrmann a. Glogau. — Gold. Schwert: HH. Kfl. Boas a. Karge, Fiebler a. Oederan. — Gold. Krone: HH. Kfl. Zwanziger aus Peterswaldau, Scholtz a. Strehlen. — Gold. Zepter: Fr. Münz-Direk. v. Biernacka a. Warschau. — Deutsche Haus: Hr. Kfm. Humborg a. Biala. Hr. Landgerichts-Rath Kühnemann a. Pleschen. — Hotel de Silesie: Hr. Kfm. Scharff a. Thorn. — Weiße Adler: Hr. Lieut. v. Seydlitz vom 7. Husaren-Reg. aus Posen. Hr. Fabrikant Krumbügel aus Moskau. Herr Fabrik-Inspector Lobe a. Ullersdorf. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. Bar. v. Bohlen a. Lerchenberg. — Blaue Hirsch: Beamtenfrau Nawrocka a. Kalisch. Fr. Kfm. Kopisch und Fr. Pastor Metzner a. Lodz. Fr. Kfm. Fiedler a. Schmiedeberg.

Privat-Logis: Karlsstraße Nr. 30: Hr. Kfm. Glücksohn a. Warschau. Gartenstraße Nr. 18: Fr. Gräfin v. Geßler a. Beatenhof. Neue Sandstraße Nr. 17: Hr. Justiz-Kommiss. Proske a. Grottkau. Schmiedebrücke Nr. 49: Hr. Past. Winkler a. Minken. Am Ringe Nr. 33: Hr. Dr. med. Friedländer a. Guttentag.

Den 23. Mai. Gold. Gans: Herr Gutsb. v. Dembowski a. Polen. HH. Kfl. Förster a. Benshausen, Uphoff a. Rüdesheim. — Weiße Adler: Hr. Kfm. Bückner a. Magdeburg. — Rautenkranz: Hr. Fab.-Beamter Kollete a. Warschau. Fr. Inspector Merk a. Wierau. — Blaue Hirsch: Hr. Einnehmer Chodecke a. Warschau. — Hotel de Silesie: Fr. Gräfin v. Praschma a. Falkenberg. Hr. v. Frankenberg-Proschlitz a. Berlin. HH. Kaufl. Schultes aus Ulm, Steinbach a. Frankfurt a/M. — Deutsche Haus: HH. Kfl. Hamann a. Zilenzig, Preuße a. Berlin. Hr. Ober-Lieut. v. Tschirschki u. Bögendorf a. Dresden. — Gold. Schwert: HH. Kfl. Mumm a. Frankfurt a/M., Hasenclever a. Lennep. — Goldene Zepter: Hr. Ingenieur v. Wieczynski a. Lublin. Hr. Tonkünstler und Concertmstr. Lipinski aus Lemberg. — Hotel de Saxe: Hr. Kreis-Sekret. Schönfelder a. Steinau a/O. Herr Gutsb. v. Węzyk a. Rzetnia.

Privat-Logis: Hummerei Nr. 57: Fr. Gutsb. v. Faber a. Krolkwitz. Albrechtsstr. Nr. 25: Hr. Dr. med. Rothe a. Guhrau. Schmiedebrücke Nr. 63: Hr. Gutsb. v. Lieres a. Wilkau. Ritterplatz Nr. 8: Hr. Geheimerath v. Bally a. Chutow.

Wechsel- u. Geld-Course.

Breslau, vom 23. Mai 1840.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	139⅓
Hamburg in Banco	à Vista	150¼	149¾
Dito	2 Mon	149¼	148¾
London für 1 Pf. St.	3 Mon	—	6. 20½
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl	à Vista	—	101⅚
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon	—	—
Augsburg	2 Mon	—	—
Wien	2 Mon	—	101
Berlin	à Vista	—	99½
Dito	2 Mon.	99 5/12	—

Geld Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	96
Kaiserl. Ducaten	—	96
Friedrichsd'or	—	113
Louisd'or	109⅙	—
Poln. Courant	—	101
Wiener Einl.-Scheine	41⅙	—

Effecten Course.	Zins Fuss	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	103	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	73⅔	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	104¾
Dito Gerechtigkeit dito	4½	—	96
Gr. Herz. Pos. Pfandbriefe	4	—	105 1/12
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	3½	—	103
dito dito 500 -	3½	—	103⅙
dito Ltr. B. Pfdbr. 1000 -	4	—	100⅔
dito dito 500 -	4	—	—
Disconto		4½	—

Universitäts-Sternwarte.

23. Mai 1840.		Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens	6 Uhr.	27"	969	+ 6, 7	+ 4, 0	2, 4	NNW. 45°	große Wolken
"	9 Uhr.	27"	10,26	+ 7, 6	+ 6, 1	0, 0	NNW. 41°	" "
Mittags	12 Uhr.	27"	10,44	+ 9, 0	+ 8, 0	2, 4	NW. 35°	" "
Nachmitt.	3 Uhr.	27"	10,32	+ 10, 9	+ 11, 2	4, 8	NW. 45°	" "
Abends	9 Uhr.	27"	10,76	+ 9, 9	+ 8, 0	2, 2	NW. 55°	heiter

Minimum + 4, 0 Maximum + 11, 2 (Temperatur) Oder + 10 9

24. Mai 1840.		Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens	6 Uhr.	27"	10,78	+ 8, 4	+ 5, 7	1, 0	NW. 45°	Lämmergewölk
"	9 Uhr.	27"	10,82	+ 9, 6	+ 8, 4	1, 2	W. 30°	überwölkt
Mittags	12 Uhr.	27"	10,68	+ 10, 2	+ 10, 6	3, 3	W. 36°	große Wolken
Nachmitt.	3 Uhr.	27"	10,20	+ 11, 9	+ 13, 7	3, 6	W. 36°	überwölkt
Abend	9 Uhr.	27"	9,82	+ 10, 9	+ 10, 6	1, 6	S. 82°	" "

Minimum + 5, 7 Maximum + 13, 7 (Temperatur) Oder + 11, 10

Getreide-Preise. Breslau, den 23. Mai 1840.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rl. 5 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 27 Sgr. — Pf.	1 Rl. 18 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	1 Rl. 9 Sgr. — Pf.	1 Rl. 8 Sgr. — Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 5 Sgr. 3 Pf.	1 Rl. 3 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 1 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. — Sgr. 6 Pf.